

Der Welt-See-geendete

Am

Himmel gelendete

S A R T H /

Ihr Königl. Mayst. und Dero Reiche Schweden getreu-
en Mannes und Hochbetrauten Admirals,

Des Hoch-Edlen / Manfesten und Weltberühmten See-Helden

Herrn H. **ALBERT** Merck zc.

Als

Der selbe den 3. des Christ-Monds im Jahr 1668. mit
Hochansehnl. Traurfolge aus S. Jacob nach S. Clara in
sein Ruh-Gemach begleitet worden.

Entworfen

von

TRITONE Stürmmuth Lieut.

Wesh Augen wehen Mund! (wer gleich das Herz von Steinn)
Solt nicht ach! ächzen und Gall-bittre Thränen weinen
Wen Er den Unbestand der Welt und Menschen denkt
Der sonder Unbestand die Menschen unter senkt
Ins schwarze Grab. Ach weh! sol man nicht billig klagen
Und tieffes Schmerken-Leid in solchem Falle tragen;
Dass der wird nach der Grufft und in das Grab gerafft/
Der seinem Vaterland viel Nutzen hat geschafft
Durch seine tapfre Faust; der Schwert und Feind verlachte;
Der durch den Helden-Muth den Weg Ihn selber machte
Zur Ehr und Ewigkeit dem Vaterland zur Nutz.
Der offi dem stolzen Feind' mit Tapferkeit both Trutz
Zu schützen Sich und auch das Land so Ihn erzogen.
Wie offte hat Er woll die wilden wüsten Wogen
Des Meeres durch geflügt/ und manches Feindes Schiff
Beschossen und bestürmt/ ja gänzlich in die Tieff

Nepruno zu gesand. Sein scharffer Helden-Degen
 Hat vtieler stolzen Muth im Blute durch den Segen
 Des Himmels ganz erseufft. Des Eols rauhe Kind
 Sturm/ Regen/ Ungestüm/ Süd-Ost-West-Norden-Wind
 Die bliesen Ihm sein Herz zu recht Herz-haftten Thaten
 Recht Helden-müthig auff/ es must Ihm woll gerathen
 Weil Er den tapfern Sin nicht wie ein Toller thut
 Scharff wehte an Verstand. Er brauchte Raht und Muth
 Wie Helden recht gebührt. Die brausende Kartauen/
 Granaten/ Kuffsüß/ Bley/ die kunten nicht erstaunen.
 Den Helden der auch selbst dem starken Mavors glich:
 Dem Hector und Achill am hohen Muthe wich.
 Ja Alexander selbst der doch die Welt bezwungen
 Und gleich woll stand enküßt/ als auff Ihn kam gedrungen
 Der Wellen wilde Macht/ Er war wie gar verzagt/
 Da dieser Heid vielmehr als tausend mahl gewagt
 Sein Leben auff der Fluth/ das donnernde Gewitter
 Der Stük beliebt Ihm recht/wen Balken/ Trümmer/ Splitter/
 Vom Schiffe sprungen/ wen die Tau und Mast ging fort/
 Wen Segel/ Zaakel/ Man und alles über Bord
 Floh daß war seine Lust; doch hat die grimme Hand
 Dhes Todes Ihn erwürgt und hin ins Grab gesand.
 O mehr als grimmer Todt wie soltstu nicht bedenken
 Daß dieses Todes-Fall viel Helden würde kränken?
 Es trauret Reich und Land/ die See/ und was noch liebt
 Die Tugend in der Welt. Wer wolte nicht betrübt
 Mit Seuffz und ächzend ach! ist lassen Bäche fließen
 Und traurend heisses Naß von Wangen'ab her gießen
 Die Faust und Feder starrt so diese Worte schreibt/
 Die Tinte die erblast/ diß Ungedenken treibt
 Mich selbst zur Traurigkeit/ doch wen mans recht besinnet
 So mus man dieses Naß daß aus den Augen rinnet

Mit rechte staunen / den es ist ein alt Geboth
 Von Gott und der Natur; dem Leben folgt der Todt.
 Was Anfang hat hat End. Das Leben mus vergehen/
 Nichts steht als Unbestand der bleibet fest bestehen
 In seinem Unbestand. Die Rose / Rauch und Wind
 Gleicht recht dem Leben / den es blüht / geht fort / verschwindt.
 So bald der linde West der Jugend erstlich wehet
 Da geht es tapfer fort / er bläset sanfft und blehet
 Die Segel völig auff / da geht man recht vor Winde
 Mit Top / Mars / Schonfar / Fok / Meylan und doppel Blinde
 Da folgt man dem Compas / recht auff dem halben Strich
 Im Meer der Unschuld nach / doch helt es oft nicht Stich.
 Oft trifft man Trieb - sand an / doch wen der Ost sich hebet /
 Da schleget man nochs Bonnet an / alsdan dan lebet
 Des Schiffmans Geist / alsdan so gehts vor Winde fort.
 Da darff der Steuermannicht das Bag noch Stüre - Bordt.
 Wie offte aber wird man von den Wollust schönen
 An lockend lachend reiß und singenden Sirenen
 Der Welt und Wollust gantz verschret und verführt /
 Das man eh mans vermeint ein blindes Riff berührt.
 Wen den der trübe Süd beginnet auff zu blasen /
 Den pflegt er offters sehr mit scharffen Winden rasen
 Daß man Top / Mars und blinde Segel streichen mus
 Und fallen ob man gleich nicht wil Neptun zu Fuß.
 Komt den der strenge Nord da mus mans lassen gehen
 Vor Wind und Wellen hin / der lant Compas verdrehen
 Das keiner selber weis wohin das Schiff recht leufft;
 Bliß / Donner / Hagel / Sturm. Wind Regen überheufft
 Den Schiffer / da da mus er alle Segel streichen /
 Da mus die Stärk und Kunst den wilden Wellen weichen
 Plichtanker helt da nichts das Schiff steht auff der wip
 Und leufft eh mans vermeint hin auff des Todes Klip.

So ist bis Leben auch: Der Jugend - West verswindet/
 Der Ost vergeht/der West verweht/ der Nord der gründet/
 Und senket in den Grund. Doch wol dem der die See
 Der Welt/ der schüden Welt besegelt/ das kein Weh
 Aus solcher Schifart folgt/ wie dieser Edle Held
 Der nunmehr seelig lebt/ und diese See der Welt
 Hat doppelt durch und durch geseget und gefahren:
 Des gleichen nicht bei uns in viel und langen Jahren
 Im tapfern Götten Reich gesehn; den selbst gekröht
 Neptun, der manchen Man und See-Held hat gehöht
 Sein Segel abzuthun. Nun kan sein Anker liegen
 Im Grund der Ewigkeit da Stürme nicht betriegen
 Da kan Er sonder Sorg und sonder Fürchten sein
 Wol dem der so wie Er wirfft Anker Himmel ein.



TRÄNEN TRÄNEN

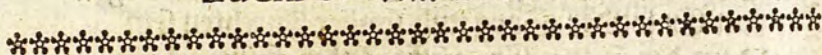
über

Das unverhoffte frühzeitige Ableben
Des Hoch-Edlen und Wolgeborenen HERRN/
Merz. **LUDWIG** Falkenberg/
Erbgeßten auff Börkorp und Trystorp/ ic.

Als derselbe
Den 8. des Christmonds im Jahr 1668. bey Hochansehlichem
Traurgesolge aus s. Jacob nach den Ritterholmen zu Geis-
ner Ruhstelle begleitet wurde.

vergossen von

LUCIDOR dem Mitleidenden.



1.

Saget ihr klugen Pierinnen
Lasset die Sinnen
Auff ein Leid-Lied seyn bedacht;
Lasset Thränen-Flüsse fließen /
Legt die süßen
Seiten hin zur Trauer-Nacht.

2.

Lasset auch nicht seyn vergessen
Leich-Cypressen
Vor den grünen Lorber-Strauch
Umb die klugen Gläff zu binden:
Grabt in Rinden
Klage-Reim nach altem Brauch.

3.

Lasset die verbundene Geigen
Doch nicht schweigen
Stimmet Leid und Lieder an:
Winfelt traurig Ach-Geächze /
Seel-Gelechze/

Weil

Seel-Selechze/
Weil die Zunge lallen kan.

4.

Schaut die holden Huld-Göttinnen
Lassen rinnen

Ihren Thränen Perlen-Bach;
Pallas selber steht betrübet

Weil Sie liebet

Was der Tugend folget nach.

5.

Des Apollons güldne Peyer
Hat nun Feyer/

Weil Er seinen liebsten Sohn/
Hertz und schmerzlichen betrauret

Und betrauret/

Fama wind't die Ehren-Kron.

6.

Mars der blutig grimme Krieger/
Welt-besieger/

Und der Götter ganze Schaar/
Stehn vor Traurigkeit bestürzet/

Das verkürzet

Dieses jungen Helben Jahr.

7.

Was man billig schön kan nennen/
Krieg bekennen

Und was rechtlich tapfer war/
Mavors Muth/ Apollons Sinnen;

Hold Göttinnen

Eure Schön/ liegt auff der Bahr.

8.

Diese sind mit Ihm verblichen
Und entwichen.

P

Hett

Hett' Jhn nicht die grimme Zeit
Weggerafft/ könt man Jhn preisen/
Billig heissen
Spiegel der Vollkommenheit.

9.
Wie ein schneller FALK sich swinget
Und hoch dringet
Durch die Luft mit schnellen Lauff/
Also drungen seine Sinnen
Und Beginnen
Zimmer Wolt und Stern-warts auff.

10.
Wie ein grosser Berg fest stehet
Wenn gleich wehet
Rauher Wind so stand sein Muth
Stetig in den Tugend Schranken
Sonder Wanken
Tugend war sein höchstes Guth.

11.
Weinet heisse Thranen-Wellen/
Perlen Kuelen/
Weine wer das Vater Land
Kindlich liebet/ weil die Stütze
So Jhn nütze
Können seyn auch ist entwand.

12.
Wenn ich meine Sinnen lenke
Und gedenck
An den Himmel klugen Geist/
Mus ich ächz und seuzend klagen/
Traurig sagen
Dass die Tugend selten greift.

13.
Hett' der junge Held gelebet
Wird gebebet
Haben mancher stolzer Feind;
Er hett' können klüglich ratben
Und mit Thaten
Steuern mehr als mancher meint.

14.
Was dem Himmel zugehöret
Wird bethöret
Obs gleich Tugend auffgeamt:
Drumb ist seine Seel gefahren
Zu den klahren
Sternen/ da sein Stam herstant.

15.
Denn der Himmel hats beliebet
Er betrübet
Und erfreuet wenn Er will.
Der hat aus dem Welt-Gehimmel
In den Himmel
Ihn gebracht zur Seelen - still.

Trost = Rede.

Hemmet Jammer-volle Seelen
Eure herbe Zehren - Fluth:
Lass Euch keine Sorgen kwälen:
Denket daß das höchste Guth
Da ist wo sein Himmels-Geist
Von der Welt ist hingereist

Keine Kwaal/nöch Angst/ nöch Sorgen
Ist der Seelen da bewust/
Alle Abend alle Morgen

Ist die Sorg unß/ ihm die Lust
Neu; Sein selig Himmels - Geist
Weis nichts als was Freude heist.

³
Ob zwar billig Euch betrübet
Daß so bald Geschicklichkeit/
Die die Welt so innig liebet/
In der Blüth' welkt vor der Zeit//
Denkt der Himmel liebet meist
Einen Edlen Himmels - Geist.

⁴
Wolt ihr nicht dem Himmel gönnen:
Was die Erde nicht war werth;
Der wird Euch auch trösten können.
Der Euch unversehrt versehrt.
Der so diesen Himmels - Geist
Nimt/ der heilet wenn Er schmeißt.

⁵
Drumb so gebet Euch zu Frieden//
Wischet Eure Thränen ab//
Ist Er gleich von Euch geschieden
Deckt ihn gleich ein finster Grab/
Wird im Himmel doch sein Geist
Mit dem Engel - Brod gespeist.

⁶
Denket daß wir alle müssen
Diesen Weg des Todes gehn/
Und ein kaltes Sarg beküssen
Wo wir wollen Selig stehn
Bey dis jungen Helden Geist/
Wenn der Himmel sterben heist.



Leich · CYPRESSEN

Auff das Grab

Der Hoch · Wohlgebohrnen FRAUEN

Fr. **SOBIA Christina Krus /**
Gebohrnen Freyherin: zu Gudheim / Freyherin zu
gamble Carleby / Fr. zu Orbyhuus / Jorbis und Werpel.

Wie auch

Des Hoch · Wohlgebohrnen HERREN

Herr: **L A R S Baner**

Freyherm zu gamble Carleby / ic. ic.

Ihr: Königl. May:tt und Dero Reichs Schweden Hoch:
betrauten Mannes / Rath und Cammer · Raths / ic. ic.

Des Hoch · Wohlgebohrnen HERREN

H. GUSTAF CARLSON BANER

Freyh. zu gamble Carleby / Herrn zu Orbyhuus und Werpel.

Vormahls Herz geliebten numehro hochbetragten

Gemahlin und Söhnleins

Als Selbigen den 10. Decemb. des 1668. Jahres mit Hoch:
vornehmer Leich · Begleitung aus S. Nicolai nach den Ritterhol:
men zu Dero Ruh · Kammer gefolget wurde.

Gestreuert von

CELINO dem betrübtten.

Nimsen hie im Goten · Reich
Himmels · schöne Erd · Göttinnen
Lasset Eure Thränen rinnen
Über dieser Frauen Leich /
Feuchtet Eure Lilien · Wangen /
Last der Rosen Purpur · prangen
Wexlen mit erstaunter Bläse

Durch die Nässe

So ein traurig Herze giebt
 Über den den es geliebt.
 Lasset schwarzen trauer - Floor
 Eure Stirn-und Sternen decken
 Andern Mitleid zu erwecken/
 Und der Lippen Rosen-Thor
 Nichts als Seuffzer/Ach! und Klagen
 Mit gebrochener Stimme sagen/
 Die doch auff Rubinen Klippen
 Eurer Lippen

Wenn der Seuffzer Sturm sich heufft
 Kläglich in der Kehl erseufft.
 Streuet auff das güldne Haar
 Vor den Cyper-Sand nur Asche
 Das sich keine ja nicht wasche
 Eh' sie auff der Leichen-Baar
 Durch den Guss der nassen Augen
 Hat geopfert Thränen-Laugen
 Und die bittern Traur-Cypressen:
 Legt in dessen

Schmuck und Ziraths Kleider ab
 Und betrachtet dieses Grab.
 Dieses Grab daß Sie zur Ruh
 Und zur Wohnung ein wird nehmen
 Da sich Neid und Laster schämen/
 Stehen/ dörffen nicht hin zu/
 Weil die Keuschheit Zucht und Tugend
 So Sie von der zarten Jugend
 Bis hin in das Grab geleitet
 Noch begleitet.

Denket was ein grosser Schatz
 Ruhet in so kleinem Platz.

Ihre

Ihre holde Freundlichkeit/
 Und der hellen Augen Funken
 So die Sternen kunt vertunken/
 Keusche Zucht so allezeit
 Andern wie ein Spiegel schiene
 Und in unverwelckter Grune
 Blüh'te stets mit Tugend Blüte /
 Ihr Gemütthe
 Und das was die Tugend schenkt
 Ist mit Ihr ins Grab gesenkt.
 Weinet! ächzet en! und ach!
 Schlagt die Brüste/wind't die Hände
 Über ein so frühes Ende/
 Daß das hohe Sternen-Dach
 Von dem Traur-geheul erschalle
 Und der Erd-kreis wieder-halle;
 Traure wunder-schöne Jugend/
 Keusche Tugend
 Weine weil dein Ebenbild
 Ist ein enges Sarg erfüllt.
 Ihr die nach Ihr noch verhar't
 Arme/ Kranke/ Wittwen/ Weisen/
 Die die milde Hand pflag speisen
 Klaget Eu en Trost und Süße
 So numehro liegt erstar't
 Die Euch in der Kälte Hitze/
 Und wenn Hunger Euch pflag pressert/
 Gab zu essen;
 Die Euch schützte und in hut
 Hielt/ wie eine Mutter thut.
 Aber wie! wer wil dem Geist
 Der im Himmel angelendet

Wo sich alle Welt- Kwaal endet/
Da Ihu Götter-Manna speißt/
Nicht die Seelen-Ruh vergönnen?
In der Hoffnung daß wir können
Mit der Zeit auch hin gelangen
Umb zu prangen

Mit der Engel-Schaar in Lust/
Frei von allem Sünden-Wast.
Hochgeerter HERR/ und Ihr
Herg-und Schmerz betrübte Freunde
Jaget Sorg und Kwaal als Feinde
Weit von Eures Herzens Thür:
Ruhe sanfft in deiner Höle
Tugend-Leib; die Himmels-Seele
Lebet über Stern und Sonne

In der Wonne
Die noch nie kein Aug gesehen/
Da wir denken hin zu gehen.

Ehren = Denk = und Grab = Wahl.

Leser schau/
Leser traue/
Daß in dieser finstern Höle
Grosse Gaben
Sind vergraben.

Was? ein Leib der sondern Seele;
Deucht dichs Wunder? wunder nicht/
Wen du hettest solen sehen
Diß erloschne Tugend = Licht
Wehr es zweifels ohn geschehen
Daß du wundrend hettst gefragt
Ja gesaget
Stirbet den bey dieser Zeit
Adel/ Tugend/ Redigkeit.

Leser mühe
Dich/und siehe
Wer in dieses Grab gesentet
Ach! betraure
Und betraure/

Daß der Todt auch Kinder krenket
Kaum kaum hatt' die Welt geseht
Dieses Kindchen Stern-gleich funkt
Mußt im Anfang untergehn
Und sein schöner Schein vertunkelt.
Aber wenn mans recht beachtet
Wohl betrachtet
Folget Phoebor auch gemach/
Seiner Abend = Sonne nach.



Gruf: Skriften

Ther Hög: Wälborne numehra Salige Frues

Fr. MARIANA BOYE/
Frisberuanas til Kuhme/ Fr. til Archid/ Friberga
of Edhel/ ic.

Fordon

Kongl. Majh. Samwt Sweriges Rikes Råd/ Krigs-
Råds of Generals aff Infanteriet

Ther Hög: Wälborne i Gud Sahl. Herres

Fr. AXEL SÄXELI

Frisberres til Kuhme/ Herres til Archid/ Friberga

of Edhel/ ic.

Effierlemnade Frues GRUF

Når Hennes Sahl. Lijf med Christwahnlike Ceremonie til sit
Hwile-Rum beledsagat bleef

Opretat af

LAURINO den Sorgbundne.



Ur properas? heu siste gradum, rogo siste Viator

Et lacrimis moestas mens pia sparge genas,

Quæris, quid tumbâ tegitur? de Pallade Manes

Et formosa Venus & Themis alma jacent

Sub lapide hoc uno de Corpore Triga Dearum

Quis dubitet dubitas? sufficit una tribus

Virgo Venus, Conjux Pallas, Themis inclyta tandem

Forma, consilio justitiaque fuit,

Sustulit ah! mortis sævæ lacrimabile telum

Miraris, mortem surripuisse Deam?

Non moritur moriens vitam qui morte mutavit

Vivit & æternam (nescia mortis) agit

3018

Q

Vicens

Vitam Matrona hæc non mortua, ac ossa quiescunt
 Mortua sub tumulo, mensque beata polo
 Deridet mortem mens coelica sidera culcat.
 Et repetit Patriæ testa beata poli.
 Si tantæ Falx illa Deæ non parcat avara
 Mortis, te sequitur Mors, cito Lector abi.

Tröst = Saal.

H Emmen edra salta Tårar /
 Sörg' of Klagen med Bæsted /
 Gud kan hela then han sårar /
 Hvad han vil thet måste stee /
 Tycken I med Skål behöfva /
 Sörja! Net. Så plig Gud pröfva.
 The han älskar the han stöter /
 Doct hans Fader Hierte-Lag /
 Fast om skandom Modgång möter /
 Tröster likväl Dag från Dag /
 Then som låter Himlen råda /
 Höfver en at fruckta Wada.
 Kroppen hwilar uti Jorden /
 Stålen öfver Himlens Blå /
 Hwårt wij effier Liffes - Orden /
 Christi tant' at effier gå /
 Sorgen altså med Bæsted /
 Hvad Gud wil måti' altid stee.

ACH!

Wie!

Nimmer nie

Hett' mein Sinn geglaubt

Das der Todt auch raubt

Die dem Himmel angehören

Die die Welt nicht kan bethören

Seht hie wie sein Grimm verlacht

Klinge Tugend/ Adel/ Macht/

Und was mehr die Welt besitzet

Wenn es ihr am besten nützet.

Stehe still und schaue

Leser diese Fraue

So hierunter ligt

Und durch ihren Todt gesigt!

War die Mutter weiser Jugend

Greiß an Alter/ Greiß an Tugend

Muste doch ins Grab hinein

Doncke was wir Menschen sein!

Sie ist zwar hin/ ach! ach! das so die Tugend stirbet

Doch weiß man auch gewiß/ was hiinlich ist verdirbet

Nie/ weder Noth noch Todt noch ichts bringt Ungefall

Wenn man den Noth und Zwang und bitteru Plage. Stall

Der schndden Welt verläßt und durch den Todt das Leben

Erwirbet wenn man stirbt und kan Herz. willig geben

Den Zoll der Welt. wie Sie: Leb so wie Sie gerhan

Se lebten wohl und gehst Ihr nach zur Sternen. Bahn.



Martis und der Musen

EMANUEL KRUGER

Über den frühzeitigen Todes-Fall

Des Erleuchten/ Hochwohlgebornen Grafen und Herrn/

Herr M A R T I L I P W r a n g e l /

Grafen zu Sölmwitsborg/ Freyherrn zu Lindesberg und

Ludenhoff/ Herrn zu Skokloster/ Wrangelsborg/

Kostorp/ Spiker und Ekebnhoff/ &c.

Als derselbe den 14. Christ-Monats-Tag Im Jahr 1670.

mit herrlich und hochansehnlichem Trauergepränge zu seiner

Ruh-Stätte begleitet wurde

Auffgezeichnet von

Adelfino dem Klagenden.

DI Son/das Aug der Welt/ hatt' ihren Glanz verdecktet/
 Und ihr Gold-iralend Kleid mit Wolken. Floer verdecktet:
 Di Luft war düster/dick von Rauch/Dunst/Nebel/Dampf/
 Ein Uhrstandt both vor sich dem andern an den Kampf/
 Es sah' ganz traurig auß/ di blauen Himmel-Bogen
 Di waren rund umbher mit Trauer-Tuch bezogen/
 Als in Saturnen-Farb der Götter ganze Schaar/
 Sich schweigend nider ließ auff Wolken Paar bei Paar.
 Der Große Jupiter ließ Perle-Regen fließen/
 Von Thränen/ nicht von Gold/ und alle Götter stießen
 Gar heiße Seuffzer auß/ nur Mars und Febe nicht/
 Di forderten mit Zorn die Parzen vor Gericht.

M A R S.

Donner/ Blitz/ Dampf/ Hagel/ Slossen/
 Di du öfters auß geschossen;
 Haben Mich noch nie erschreckt

So/ als da Ich nun muß sehen/
 Deiner Parzen Sensen . mähen
 So MICH auf di Bare streckt.

2.
 MICH/ in dem sie deses Sohne/
 Dem Ich längst di Helden-Krone/
 Durch di Klugheit überreicht;
 Hat das Leben abgekürzet/
 Und ins stille Grab gestürzet.

Schau! wie ligt er ganz erbleicht.

3.
 Wenn mein-Hertz nicht wär von Steine/
 Wolt Ich Blut vor Tränen weinen/
 Umb diß Großen Helden Kind/
 So im engen Sarge liget;
 Weil Er Ost auß Nord bekriegeret/
 Süd und West IHM Kränze wind't.

4.
 Wrangel ist Er nach dem Nahmen/
 Von der Scyten Helden-Samen.
 Wenn der Junge Held gelebt/
 Hätt vor disem Pelens-Sohne/
 Und vor seiner Dafne Krone/
 Auch di andre Welt gebebt.

5.
 Ist/ Er Herscher aller Himmel/
 Auß dem großem Welt-getimmel
 Hingerocket von der Erd:
 Glaub Ich daß es ist geschehen/
 Weil der Himmel wolte sehen
 DEN/ di Erde nicht war werth.

23

Aber

6.
 Über wenn mein Trauer-Nebel /
 Mir vergante meinen Sebel /
 Wolt ich alle Todes-Netz /
 Ja! Atropen grimme Klauen /
 Sampt der Schäre Selbst zerhauen /
 Womit Sie diß Blut verlest.

Mars wehre noch vilmehr im Eifer auß gebrochen /
 Und mit der Faust villeicht sein glaubend Recht geroche /
 Wen nicht das ächzend ach der Musen Ihn verstört;
 Di nach vil schlusen auch baldt wurden angehört.
 Di Klio war bestürzt / Uranie desgleichen;
 Und der Thalien wolt Melpomene nicht weichen /
 Sie trat mit schwachem Tritt ganz traurig frey hervor /
 Bath umb ein gnädig - streng und rechtes Richter - Ohr.

MELPOMENE.

Himmel sol den nu ein drey
 Mehr als drey gedreite können?
 Wiltu denn der Parzen Ney /
 Über Unß Gewalt vergönnen /
 Die von keiner Klugheit wissen?
 (Nur daß alle folgen müssen.)
 Sol denn Tugend und Gestalt
 Nicht auff Erden werden alt?

²
 Sind wir nicht di ALLES seyn?
 Di wir von der ersten Jugend /
 (Nicht mit gleiß und falschem Schein)
 Biß hin zu der greisen Tugend
 Führen / di uns folgen wollen?

Wir gebiten was Sie sollen.
Soll denn der Uns folget nach/
Trincken auß des Stygis Bach?

3.

Soll der dummen Parzen Schär/
Einen Draat/ den Wir gespunnen/
Und mit höchstem Fleiß bisher
Angendht/ auß Vegas Brunnen/
Vor der rechten Zeit entgänzen?
Und im frühen Blumen-Lentem
Welckend machen gar und ganz/
Unsre schönste Tugend-Pflanz.

4.

Denk und traure Mitternacht/
Wenn di Klingheit nicht wil gelten/
Di auß Menschen Wenschen macht/
Weil sie offt bey Menschen selten.
Himmel! diese Erdreichs. Stüße/
[Di dem Himmel zwar war nütze/
Hette Vater gleich den Fall)
Können helfen über all.

5.

Muß es Himmel dan geschehn
Daf der Parzen Macht soll rauben?
Kan kein Göttlichs Blut engehn
Und (wi alle Welt muß glauben/
Was an Stand Uns überwinde/
An Verstand mehr Grund ergründet/
Als wir Seibst? so wird gar baldt
Unsre Göttiligkeit auch alt.

Sih

Sieh O Himmel! wie di Ruh
 Des Parzisi wird besouet;
 Weil sich Atropos emporet/
 Und in einem Augen nu
 Unfers Leben Rind verlegt.
 Ob zwar Götter gleich aesehet/
 Da wir doch in Ihm allein
 Alle Neim gestorben seyn.

Di Parzen traten drauf mit leisen Schritten/ fort
 Zur ganzē Götter Schaar/ di lezte führt das Wort.

ATROPOS.

Selig der di Welt
 Verläst/ mit ihren Sachen/
 Di billig zu verlachen:
 Wo nichts di Farbe hält/
 Da alles ist gesminket/
 Bald steigt/ neiget/ sinket/
 Und gar zu Grunde fällt.

Drumb ist diß Helden Blat
 Auch von der Erd gerissen/
 Umb IESU dich zu küssen/
 Dich als sein höchstes Guth/
 Und (trotz dem Hellen Rachen/)
 Dem Vater Platz zu machen
 Wo Hercul noch hält Hut.

Du Himmel. ^{3.} Hetscher weist/
 Das alles deinem Willen
 Zur völle muß erfüllen.

Dein

Dein göttlich Allmachts - Geist
Rufft/ wem Er will/ zum Grabe/
(Trotz Macht und großer Haabe)
Ja di du liebest meist.

Der Himmel klarte sich di düstren Nebel schwinden/
Di Sonne schin wt vor/ nach dem di schwarzen Stunden
Der Traurigkeit entwischt: di Götter riefen frey
Mit Himlischem Gethön/ Ein wünschend Lust - Geschrey!

CHORUS.

Ruhe! ruh' selig! O Selige Seele!
Sonder zu ruhen in finsterner Höle.

*

Lebe CARLGUSTAV Held Nordischer Helden!
Bis man vō andern CARLGUSTAV wird meldē



Graf: Skrifte.

Ondwifelige

DÖDENS ÖDE

II

Dygd - Död of Ahre - Minne

Äld then

Högäde of Wälborne - Jongfru/

Jongfru **E**lizabetha **L**uliana **S**trijf

Jordom III

Stogs Ekby/ Norby/ Grimsta of Elgelungra/

nu Högfälig i Himmelrike

Sorgfulle dot högst - prydelige Jord of Hem - färd/

Som skedde den 30. Julij 1671.

Willigt framstält af

THEOPHILANDER

Then Dödlige of Dödelte.

Hit Jordemaskar hit! här kunn' J räntlig lära/ (Utra:
Hur säfängt all ting är/ Guds/ Högheet/ Färging/
J som fallt - lysand' Skijn/ som sminkte Lykans Prätt
Of hwad som Därrars Hug plå kulla/ haa i aft.
Hitt säger iag hit! hit! gran - skåden deana Bären
Of thenna Skönheets Noos i bästa Ungdoms Währen
Aff Dödens kalla Nord ifrån sin Ubla Stamm/
Aff frifwin/ nederlagd; kom kommen träden fram.
J som Eht säfängt Hopp med därtlig Wällust spiffen/
Of med olustig Lust the glade Sorger liffen/
Til Högheet/ Präl of Makt igenom Eld of Sid
Med Sabra fiffen/ of en tänken til at Död!
Betänken Eder rätt! kan någon något finna
Kan någon genom Konst of Sinn Rijkheet uppspinna
Hwad stadigt här kan stå moot Tijdernas Fortreet
(Föruthan then som söd's hwar Dag) Of stadigheet?
Som

Som ständer i sit Fall/ som wärer när hon ödes /
 Som är när hoon ey är/ som när hoon affdör födes
 Hwad är så wäl sam-fäst aff Ödes Demant Band/
 Som icke gnag's i tu aff Tidens skarpa Tand?
 Als intet. Hwar är nu the Wård-berömde Steenar
 Som låg' i Babels Murr? Hwar är thet Wården meenar
 Aff meer än maaklös Konst opbygde Aff-gudz Huus
 Dianæ? finnes wäl ännu thes Mull of Gruus?
 Swård/ Tidens/ Eld of Glöd igenom grymma Händer
 Har längsen thet förtäht jemwt Then som wil bli känder.
 Hwar är nu Rhodis Rees? hwar then som sägges/ aff
 Mausoli stälte Griffe! begrafwen i sin Graaff.
 Hwar Pharos höga Torn? hwar flere Underwårten
 Hwem wijser them nu fram? Ach! usle Mennekior märken
 Hwad Tusend Åhr bygg op så Tijmar rjstwa neer/
 Of finnes sedan knapt knapt sielfwa Rummet meer.
 Så kan hwad Lijfööst ey sin wissa Död undwiska/
 Hwij wil hwad Lijfwet haer för honom undanfika
 En Hiort hur' snell han är undlopp ey nånsin än/
 Then Lär-wijg. skanklad. Död tog honom ju igån/
 Fast Alexanders Band för Skytten honom fridde.
 En spä wijß Kråka som en otwijß Trullkarl tydde
 Aff ruttna Bisleträt kund' Döden ey undfly
 Långstlijfwde Phoenix sielff är (om han är) ey frj.
 Hwad wil tu Jordeckimp som är så frät of kätter
 Tu Mullsät/ Maste-Maat/ hwis Qiber intet rätker
 Til tina Sädgars Åhr tå intet tänka på
 At tu thet lilla Alt/ som Alt of måst förgå.
 Tit Lijff kan ingin ting från mörka Grafwen frälja
 Of gie som komme tro (men säfångt) Ewig Hälja.
 En någon Panace, Theriac of Michridar,
 L'or-vic-estanc of all Apthekens Hälso-Maat/

En något Drik. lijt Gull/ som älsk så högt berömmes/
 En Trismegisti Steen /hwar om Kijn wijs-lijt dömmes/
 Aff mången flook lijt Toof) then aldrig annat war
 An såsom Giges Steen then han i Ringen bar;
 Oshnlig meenar jag. Tu måste hädan stillia/
 Of wärta Luff i Död/ måd eller moot tin Willia/
 Ah! at tu en förstår at tu för Sörg of Kiiff
 Får Glädie/ Friid of Roo/ of genom Döden Liff!
 Fast Kroppen multnar bort of råtnar ihi Jorden/
 Til Stofft/ til Aska/Mull: hwar aff tu först är worden/
 Måst tu ju blij igen/ hur' långt thet of blier/
 Hur långt tu thet råds/ hur långt tu thet styr;
 Låt sälla all tin Kropp full med Asphaltens Råda/
 Med Balsam/ Myrro/ Nard of Aloe; låt båda
 In til Molukse Höf för dyra Specerij,
 Hwad wijs Sarumbun tags gör en för Rottnan frij;
 Betrakta hwad Mumi' är then Egypten sänder/
 Uthur sin heeta Sand/ til våra kalla Länder?
 Som Tusend Åhr har dölgd/ seen the först dödde aff/
 Pell får the titt hoos of på nytt ea liifwand Graaff.
 Betänk förthen skuld wäl at the Fångligheeter
 Måd hwilke Satan of til Dödens Glömsko reeter
 Ar' Intå/ såsom Alt: Een Krona of Riikz Staaff/
 En Plog of Heerde. Riap/ jämlikes i en Graaff.
 Om tu nu lyda wilt of rättlig öfwer sinna
 Wijs theenne Jungfruns Lijf/ lär tu all Sanning sinna.
 Om Stånd/ Förstånd of Dygd hwar om Hon sig bemödt/
 Had' hulpit/ hade wist then ädla Kropp en dödt.
 Hon war aff Adlig Art/ of kund med uhr-mins Åhner
 Sin Slåkt-Långd pröfwa/ the/ så wäl hoos Martis Fahner
 I Storm aff Kruut of Lood sin Adel ha förwårfft/
 Som genom Pallas Kånst sin dubbel Adel årfft/

Si war Hoon uthaff Scänd. Förståndet at beskrifwa
 Ur iag förswaag/ thet lär igenom Frågden lifwa/
 Of teknas i thet blå bestiernte Himmel-Taal
 Som Uwigheetens Book/ ty en är menslig Saal
 Of mycke mindre mit Dweets Krafft at omdömma
 Så Engal-lik Förstånd/ alt hwad iag kan berömma
 Ur at then ädla Siäl ett Effterdömm' aff Blygd
 Of reena Kysheet war/ ett Mönster aff all Dygd;
 Ah! sukke hwem som en har något Wildiurs Sinne
 Of byga' et Altar up til Dygdens Ähre-Minne
 Uthi sit Hierta/ seen så fäll på thenna Bähr
 Til Offer om en mehr de' en hiert-dryppand Tähr.
 Tänk/ öfwer-tänk/ betänk the Ögon som så tälka/
 Måd sit kyst-klara Skijn kund' Venus Stiernan släcka/
 Of trofa Solen säll/ är uthan något Liuis
 Of liggia uthan Skijn i Dödens mörka Huus.
 The Öron them så kiärt Guds helga Ord at höra/
 Ur hörsel-löds'/ of wett' en hwad nu Mastar göra/
 The Läppar aff Corall/ aff Roser of Rubin
 Ur döb-blåt öfwerklädd' of hafwa mist sit Skijn.
 Then snabba Hand som för med Pallas kunde kämpa
 Of i Hand-känstig Wärf Archens Klodsheet dämpa
 Ur stältnad lijf som Steen/ lijf Marmor, of Kristall/
 För mehr än Marmor hwijt nu meer än Marmor fall.
 The Fötter som så wijgt then tränga Dygd-Stig trädde/
 Of genom Olyks-Törn of Tistel Cronan nådde/
 Nu the i Döden en mehr någon Krafft förwå/
 Måst til sit Hwiilorum med andras Fötter gå.
 Men tu lyf-sälle Siäl som med the helga Föttren
 Neertrampat Fäfångheet/ all wärldzlig Ödygds Röttren
 Tu frögdas i Guds Frögd/ tin Kyst-Dygd-Ädla Krop
 Säs' saligt säll i Röd til Gud then reser op.

1. **A** Ennistia tänck hvem tu äst
 In A of een blotter Gäst/
 Ar thet tā en Under
 At tu wilt så fåsångt troo
 Thet tu äwigt här kan boo/
 Som döör alla Stunder?

2. **H**aar tu för tit Ögne = Mähl
 Höghet/ Makt/ of swijckult Prähl
 Tänk at All är In A.
 Förty Döden som tig taer/
 Of tog tin Fahr = S S S S S S
 Far = Fahrs = Fahr.
 Gillar inte Mynte.

3. **N**är tin Lycka glad = lynt leer/
 Of sig tig måst wänlig teer/
 När hoon smitvar/ smeker/
 Stemmer hoon uppā tig Säll/
 En tu äst then rätta Bäll
 Hwarmed Lyckan leker.

4. **L**ifwo förthenfull som tig böer/
 Död i lifwet/ för'n tu döer/
 At tu död kan lifwa/
 Säll är then som thet wäl weet/
 At Frögd thet (här Sorg Förtrö)
 Stadigt lärer blifwa.

Men I Hög-ädla Släkt/ som sata Kroppen gräta/
 Hiert-wägen at Cer Sorg en kan then Döda bāta/
 Bärt Sull/ bärt Läre-Flod/ bärt Hiert-kwaf ängslig Puff/
 Bärt Långtan/ långten dijt hwar sälle Stälē Lust
 Of Nöije haer i Gud/ begräten thenna Wården.
 Rättferdigheetens Sool lyf Henne; wij haa Flården/
 Hoon är frij/ Trålar wij/ wij ligge of Hoon står
 Of brenner Sool of Ridd/ Hoon haer en äwig Wår/
 Wij stå ännu i Strijd/ of Hoon haer Seger-wunnit/
 Wij slāpe Syndens Dol/ of Hoon ha'er Hwijlo sunnit/
 Hoon leer i Himmlist Frögd/ wij grāta här wår Nödd/
 Hoon lifwer äfwiig Säll/ wij wānta än wår Död,



Tugend - Gedächtnis

über das Herz - Schmerzl. und alzufrühe
Ableben

Der Hoch Wohlgebohrnen Frauen/

Fr. Märta Christina Wlffsparre/

Gebührner Freyh. Tochter zu Herresätter/ Freyherrin-
nen zu Uhlaborg/ Frauen zu Nääs/ Nyborg
und Rööstein/

Ihr. Königl. Manst: zu Schweden Hochbetrauten Man-
nes und Landshöffdings über Wiborg/ Nyssott und
Kymmenegårdz Lahn/

Des Hochwohlgebohrnen Herren/

Hn. KONRAD EXER Gyllenstierns

Freyherrn zu Uhlaborg / Herrn zu Nääs/ Ahraås/
Churöön/ Herresätter und Wartoffta/ Rittern/ &c.

Hochgeliebten Gemahls

Als dieselbe den 20. August. Anno 1671. mit Herrlich und Hoch-
ansehnl. Traurgepränge zu dero Ruhestätte begleitet
wurde:

Verfasset von

Philareto dem Tugendliebenden.

1.

Liebet herbe Tränen-Kwellen/
Mit betrübten Perle-Wällen/
Heisse Scuffzer dringt herfür:
Öfnet meinen Smerz zu zeigen/
Durch beredtes Trauer-Sweigen/
Des beklemten Herzens-Thür.

2.

Winfelt/ lächzet/ ächzet/ flaget
Unter Nächten eh es taget

In

Im Anfang di Sonnen-Wend.
Klagt daß Tugend so verbleichet
Eh Si Blüth und Frucht erreichet;
In dem Anfang unser End.

3.
Solt ein Herz von Alabaster/
Marmor/ Kiesel oder Pflaster
Von des Caucas Felsen-Stein/
Sich bei diser Leich nicht kräncken?
Wenn es wohl will überdenken/
Was wir arme Menschen seyn.

4.
Diese So hie auff der Baare/
In dem Lenzen bester Jahre/
Seel loos liget ausgestreckt/
War ein Stern und Kern der Jugend/
Und ein Aufzug adler Tugend
Von der Weißheit Selbst geheht.

5.
Wi des rauhen Norden Rasen/
Durch sein ungestümes Blasen/
Oft die schönste Roos verlest/
Und die Blumen auff den Wiesen/
Wenn Si ihre Pracht entließen/
Ihrer Herrlichkeit ensetzt.

6.
So ist in der besten Blütthe/
Aller Tugenden Gebrütthe/
Aller Blumen schönste Blüth
Von dem Tode weggerissen;
Dennoch wird die Nach welt wissen
Durch die Sternen ihren Ruhm.

7.

Du Tyran/ du Menschen-Fresser
Todt/ du Mörder wärs nicht besser?
Daß du dise Tugend-Pflanz
Hättest lassen/ frey von Mähen/
Sonder welken/ ewig blühen
In unsterblich werthem Glantz.

8.

Mustu deine Sensen wehen
Laß die Tugend? und verlegen
Daß was unverleßlich ist.
Todt/ Tyran du bist zustrenge.
Warum würgstu nicht di Menge:
Di du (wie Si dich) vergift.

9.

Di in gröbsten Laster-Stücken
Andre wollen unterdrücken;
Di den Bauch für ihren Gott/
Laster für di Tugend ehren:
Geld und Guth mit Unrecht mehren;
Des verfluchten Satans Rott.

10.

Di mit Laster-vollem Leben/
Bloß der Wollust sich ergeben:
Pflegen nur den sünden Leib.
Lästern; sworn; hönen; tödten;
Und vor Meineid nicht erröthen;
Minder vor ein unkeusch Weib.

11.

Tödt der Erden faulen Schimmel/
So nicht Todt/ nicht Hell/ nicht Himmel
Achten: di auff Praal und Pracht/
S Und

Und auff ihre falsche Abnen/
Auff erlognem Brieff und Fahnen/
Trohen/ als auff Gottes Macht.

12.

Doch/ was rühr' ich ihr Verderben?
Welche Gott nicht so läßt sterben
Wi ein seelig Mensche stirbt;
Dem der Todt ein rechtes Leben;
Da der/ so dem Wust ergeben/
Schon im Leben todt verdirbt.

13.

Si di Krone keuscher Frauen/
Kan ihund im Himmelschauen/
Was Si hi nicht hat geschaut.
Wi kan Euch den Ihr Entseelen
Kuch HochEdler Wittber twälen?
Nun Si Wittbe Kristi Braut.

14.

Wischet ab di salze Thränen
Last Ew. Seuffzen/Schluchzen/Schnē/
So Eur Herz und Sin verzehrt.
Gott hat Si zu sich genommen
In di Zahl der Heilig-Frommen/
Di di Erde nicht war werth.

15.

Hat der Todt das Band zertrennet/
Ch di Fackel recht verbrennet/
Welche Hymen angezündt.
Hat des todten Kindes Leben/
Ihr den Toot und Leben geben/
Glaubt daß Beid im Him mel sindt.
Daß

16.

Daß Verhängnis wolt gewären /
Daß der Adel solt gebären
Tugend/ doch der Barken Handt
Hat den festen Safft durch- strichen;
Beede haben sich verglichen
Und zerstückt Ihr Lebens-Band.

17.

Weil di Tugend hir nicht wohnet/
Und noch minder wirt belohnet /
Auf dem Undanck-vollen Kreis.
Nimt Gott von dem Erd Getümmel
Ihre Seel' an in den Himmel
Der von keinem Laster weiß.

18.

Draumb so laßt uns Edle Seelen/
Um nichts mehr als dises Kweelen /
Daß wir ewig seelig seyn.
Daß wir frey von Angst und Sünden/
Uns für Gottes Throne finden/
Voller Luste frey von Pein.



Sårg • Cypresser

Uppå.

Hans Kongl. Maj:ts Troman of Rikets Stalmästarens/
Den Högwålborne Herres/

Herr ANDREAS TORSTENSONS/
Gre swes til Ohrtala/ Friherres til Wiresta/ Herres til
Forstena/ Rosta/ Kasich/ &c. &c.

Hiertålstade Dorters/

Den Högwålborne i Gud Salige Frökens/

Fröken **M A R I A** Christinas/

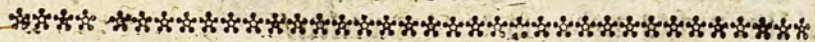
Högprindelige Jordefårds-Dag på Grafwen

strödde den 15. Decemb. Åhr 1671.

Af

L. J. S.

hastigast.



Någslan/ Bust/ Suk/ Snyftan/ Jämmer/
Sorg/ Kwaal/ Tårar/ Hierte-Kwaaf/

hwad Siäl-bedröfligt klemmer/

Gruffte Sorges Dlyks-Haaf/

Komm- of hielpen mig begråta

Ehen i Lust ey Bust kan båta.

Skåden sörgje dånna Bären/

Suk- of klagen at så brått/

Uthi första Blomster-Wären/

Döden måd sitt gynnme Skått/

(Hwad af Hümligt Ått) tåhr röra/

Of i mörka Grafwen föra.

Ehen har wist et Tiger-Sinne

Of en Leopards Natur/

Född uthaf Lycaons Kynne/
 Wårre som thet wårste Durr/
 Din ey Regu af Blod. Koraller
 Tårar. lijt från hans Ögon faller.

Of i fall från Lillie. Kinner/
 Höge Fruer of Edle Mödr/
 Intet Bårle - Salt neer. rinner/
 At then Frucht i Blom. fran dödr/
 Håller iag med ståhl of menar/
 At I giord' af Pyrrhæ Stenar.

Dof! om iag rått öfwer tänker/
 Of råttfinnigt sinnar på/
 Så taer Döden hwad Gud stånker/
 Fåller/ at En rått. kan stå:
 Han södr genom Nöd uhr Nöden/
 Dödr gier Lijf igenom Döden.

Dy tårken Edra Tårar/
 Hwad som then Högste sårar/
 Ehet låker han of så.

I som nu såfångt söria/
 I låe med tyden wöria/

At alla samnta Wågen gå.

Votum

Såw för then Sull - aligt nå/
 Lille. Krop/ Sål större Gial.



Then
 Wiså D. Wisheet
 Wid fordom
 Konal. Roof. Eruckiarens
 Åhrebom/ Wålaektad' of Konst-Kloke/ nu hoos Gud salige

Herz **IGNATIUS** Meurers/

Krist. wanige Jorde Fård
 Enfaldeligen framstått af
LUCIDOR then Dnyklige.
STOCKHOLM, den 3. Maj, ANNO 1672.

W! wisse Owisheet hur' skal iag tig best. istwa?
 Hwemlår i ihetta fall min Hand of Fiåder drifwa
 Som swiktar. hut of dijs owis på hwad hon gör/
 Men Sinnet hurar om hur' owist- wist alt döör.
 Alt hwad i Werlden år/ haer wissan Tijd of Timmar/
 Snart blås en lusslig Wåst/ snart nret eller dimmar/
 Alt effter Åhrsens Tijd/ wist stiftar Dag of Natt/
 Wist wårklar Ebb of Flood/ of Månen år så satt
 At han sit bleka Linnus suart minskar of snart öker/
 Til wissa Tijder full/ seen Silwerhornen kröker/
 Höst/Sommar/Winter/Wåhr/ haer sin råt afmått Tijd/
 Alt bytes stiftwies om uthi samdråktig Strijd:
 En Menniska haer of sin wissa Tijd at waka/
 Sin wiså Sömmestund; Wis Tijd at taa sig Måka/
 Hon weet sin råtta Tijd når som hon bör få Maat/
 Sit Arbete therjempt' om hon en år för laat/
 Hon weet sin wissa Tijd hwar ting at företaga/
 Of til sin Nyttå/ Lust of Heder alt at laga/
 Mån ah! Hon weet of så at hon liff Gråås of Hö/
 Hon weet of weet dof en når hon skal hådan dö.

Hon weet thet gamble Bund/ at hon måst hådan fara/
 Ey weet hon på hwad sätt/ ey när/ som thet skal wara,
 Dy mången mången dödr/ of blef dock aldrig född/
 Of mången blifwer titt i sielwa Jödslen ödd.
 Som Lillior på en Mark/ som Gräs på gröna Ängiar/
 Som Roser på en Stock/ Narcis på Ortesängiar/
 Utaff en kulin Storm/ ell' af en omild Hand/
 I förtijd rifsas aff/ of kastas neer i Sand/
 Så året og med them; M in andre the som blifwa
 Mehr mogne/ lifwa måst/ så länge som the lifwa/
 I rådslan för sin Död/ emellan Twiit of Hopp/
 Dy all ting haer sit Mähl of Omkres's Ändalopp.
 Ett synes Döden rätt med Mennskian wilia leka/
 Jöh mången til sin Död/ then hau them leu på nekas;
 Lyfimachus han såg sin Död i Leyons Mun/
 Slap likwäl tilen Tiid/ at dö en annan Stund
 Igenom dubbel Död; Rom Crælus ey från Döden
 Där som han reda satt emellan Låg- of Blöden?
 Så leker Döden titt/ män måstedels thet skier/
 At han besvärer en på tusensald maner.
 Dog ifki Sophocles aff Roos of mykkit Röde?
 Philemon sek sin Död utaff förmykkit Lode/
 Anacreon han stryps aff Wijnbärs Korn han får/
 Of Fabius som drak med Mjölken in et Häär/
 Hostilius bran up seen han aff Ästian slagen/
 Of Calulus han bleff aff Dof från Werlden tagen/
 Et Fiskiar-Spörsnähl brakt Homerum i sligt Nöd/
 Then gamble Æschill Skald bleff aff en Östra dö
 Som Ornen släp' uhr Kloen/ of genom Döfs falle
 Föll utaff Högden neer/ på Æschils Flinte Skalle/
 Et litet Urmeklä war Macers Hierteckwaaff/
 Et litte Fiskebeen la Priscum i sin Graaff.

Sij Cælar som så titt haer gifwit sig i Sabra/
 (Hwar Döden rund om kring mång tusend sammanpara
 Of leet at Dödens Hoot i två of tretti' Slag/
 Föll seen för Wån sins Dart uppå sin Heders-Dag.
 Hur' mångatusend sätt haer Döden tå at fånga?
 Om the skull räknas op woor the otalig många/
 Then döör en wåldsam Död som aldrig kom i Strijd/
 Then blir i Kriget grå/ som döör i bästa Frijd/
 Then drunknar titt som fel knapt en gång ståda Stranden
 Then döör på torran Jord/ som sällan kom på Landen/
 Then faller sig ihäl/ then bränner Elden op)
 Then drunknar i et Stoop/ then dråper Kwinnekrop
 Titt i ens bästa Wåhr/ Höst eller liuffste Sommer/
 Dy mykkit sellan steer/ at nu en Menskia kommer/
 Til Wintren som sig bdr/ förstå full Alderdom/
 Så få aff GUD then Nåd/ of sårdeles then som from
 Then Hederwårde Man som hår på Båhren ligger/
 Haer nått then Nåd af Gud/ at han haer lefwat tryggel/
 Of fast stådt som en Muur/ i Mådgång of i Nöd/
 Of hållit sig wid GUD in til sin sena Död.
 Min Penna är förswag/ elsk' wille iag uprätta
 Et Abre-Minne/ som man billigt borde sätta
 Op öfwer hans Förtienst/ dock lår hans Rykte groo
 Of grönsta Ceder-lijkt/ si länge hår lår boo
 Folk som ån ålskar Dngd/ hans Rampn lår årwigt listwa/
 Of ingin Åfwundz-Tand kan hans Beröm full-rifwa.
 Heel Swea-Landet är Hr. Meurer skyldig Takk/
 At han til allas Tienst ey såfångt Snitt of Snakk/
 Men Möda hafwer wåud / thet nogh hans Böcker wijsa/
 Som aff hans Tryck vthgådt / of Mestaren sin prissa/
 The wittna om hans Flit / aff hwilke alle kan/
 Sij thet han warit haer en rätt och redligh Man.

Hwad China länge haft / of Guccenberg seen funnit /
 Haar Meurer fördt til of / of bägge öfvervunnit /
 I Artigheet of Konst / thet synes än hwar dagh /
 Aff Biblen / Böner / Rijkz. Besluit of Landsens Lagh
 Som andra Böcker fleer / dy wil iagh hiertlig önska
 Att mådan Swerie står Hr. Meurers Rampn må grönsta /
 Han lifwer saligt såll långt från all Werdlig Nödh /
 Of spises utaff Gudh / måd ätwigt Himmel. Brödh.
 Nu ståde hwar och en hur' öwis Dödsens Timma /
 Of at ey någon kan för Döden undanrymma /
 Hwad södes måste dö / alt falla hwad som står /
 Hwad som Begynsel haar / otwijkligt Andan når.
 Hvem weet ey han skal dö? men hvem kan Timman weta?
 Slätt ingen: du må fritt i Hand of Himmel leta /
 Spör alla Stiernor äth / of lyfta granligt til /
 The säta du måst dö; mån när? När som Gudh wil:
 Säll Then som lifwer så at han sin Dödh förwaktar
 Hwar Stund of Ögneblet / of thetta Liff betractar
 Sälår han si thet är; Sorg / Jemner / of Förtreet /
 Angst / Tråldom: men wår Dö / En fullwis Öwisheet

Graf: Skrift.

L N Man aff Konst och Wett: ett sann rätt Effer-dö me
 Aff gammall Redligheet / Then Wården gier Beröme
 At han war Gudlig / mild / from / slitig / utban swijf
 Uthaff all Manlig Dugd / sampt Ubr- och Ubrer rii k
 Herr Meurer som Gudz Ord of många Skrifte trykte
 Aff blätta Nådhs hoos Gud / i Wårlden genom Rikte
 Säll lefwer: hwilår här / och har moot Tidsens Meen /
 Dhes Dotter. Dotters Man / reesi dhenna Aminns Steen

† Anno 1440.





Den

Den Rätta Adels Dygde Wääg

Hwitten

Hans Konal. Man:z of Sweriges Riikes Tro. Man/
Riiks-Råd / Feldmarskalk of Krijgs Råd /

Ehen fordom Höghwålborne / nu Högh Salige Herre

Herr **LUDWIG** von der Linde /

Friherre til Lindeborgh Herre til Malinwijs
of Nykloster.

Modhligen gätt

of

Hieltligen öfwer nått.

På Jordsfärds Dagen som war den 12 Majj Anno 1672.

Efter Begäran of Plikt:skyldigheet ensaldligen wijsster

aff

Lasse Johanson A e M. A.

Dhet är en slätt Beröm at räkna många Ahner /
At kunna före. tee uhr Uhr minz Sköld of Fahner
Sin långa Ätt-långds Långd; the gamle Fädgers Stam
Uhr Mörkre draga fram / of wijsa theas Hamn /
Ufguten vti Malin / half-brutne Marmor Kroppar /
Ingråfwim vti Ståhl / vthstuckin vppå Koppar /
Aff Sölswer myntat of opstemplat vti Gull /
Fast Kroppen långo seen är Asta / Stoft of Mull:
Thet är en slätt Beröm / man må thet billigst prissa /
Dof gör' et ingin ting mehr / än at thet kan wiisa /
Hur Barnen vtaff them som dygdigt listwat haa /
Et Esterdömmie sigh of Föllie-spår hör taa.

Hwad

Hwad geller at man södr et broket Sköldbe-märke /
 Aff Gull/Sölff/brunt of swart/rött/ blått; om icke Werke
 Thet samma tyder vth/hwad hielper at iagh haer
 En slät of gammal Sköld/ of ther aff Witne taer
 At iagh affuhrmins Utt / om migh fehl's Adels Dygden
 Of barast Junker är aff Rampne/ Bond - of Bygden /
 Ett Rampn är blott et Ordh om inte mehr ther hoos
 En liten Mund - full Wind / en Masse - frätin Roos.
 Hwad gijnar at iagh migh til många Gärdar skrifter
 När bara Bondens Plog migh Adels Witne gifter /
 Dytitt O - adlig Släkt sin Adelskap ther får /
 Hwar Adlig - föddan Utt sin Adels Qnda når.
 All Adelvtan Dygd är man en annars Gästwor /
 Borttappad Egendom of bara lånte Hästwor /
 En Balsam som haer måst sin bästa Lust aff Lijf /
 En prächtig Fattidom then andras Dygd gör rijk /
 Amlerning som blir Glaas om icke Botten gyllen /
 En Klädning som syns Sammt of listwål neplig yllen /
 En Lyf-mast som man blott för mörka Sinnen lyf /
 Ett herligt Slott of Borg som dumman Bonhunn lyf.
 Mån när som Pyrrhus måd Achillens Sköld sigh tåller /
 Of forna Hieltars Priff Themistoclem Sömpn - wåcker /
 Då prunkar Adlen rätt / då blir en Heder hädd /
 Då står man oberämd i Fadrens Klädning klädd.
 Då kan en Dwärg måd stäl Jett - Fötren efterföllia /
 Då drifs en liten Wäg vtaff en större Böllia /
 Då grönskar Adligt Stånd när Adlen adlig är
 Of then Ofrelse född / aff Adlen / Adlen lär /
 Then genom Konst of Modh i Swett förvtan Pättia
 Går Uthre - Banen uth / föraktar Lust of Rättia /
 En föder Rikedom / miswördar Ståat of Prää /
 Of söker genom Dygd of Fabra Utrans Mähl /

Then kan mäd rätt gått stähl aff bästa Adlen kallas/
 (Hwad elliest titt om slikt i Bonde Gärdar rallas)
 Then Gudh sitt Fosterland of Konung tidna kan/
 Mäd Troo / fast Bondesödd är sanskyld Adelsman.
 Hur myckit mehra then som adlig södd of söker
 Igenom Konst of Krijg til thes han Aran öker /
 Then Alexander lijk råds (när Philippus taer
 Land / Städer / Rijken in) at ingen Ting blir kuaar
 Hwar han kan tee sigh fram sin Manheet at bewijisa/
 Bör man en sådan en mädh högsta Rose prissa?
 Migh tyktes at en slikt som hafwer Konst of Modh/
 Är dubbel Adlig södd / aff Dugd / of adlig Blodh.
 Dugd hafwer Wingar två mäd hwilke hon kan flyga/
 Till Uwiqheten op of Stierne Thron bestiga /
 Två Wägar hafwer Dugd på hwilke hon framfödr
 Til Arans högste Mähl ther ingen Döblig dödr.
 Fast Utten adlar mäd så gier lell Adels Wårde/
 (Of haller thet widh Makt) Bookwert of starpa Swårde/
 När Husfrud kan gie Råd of Näsven thes Förswaar/
 När Phoebi Lagerfrans of Martis blij ett Paar.
 The som haa Adels Rampn måst wara J-nen lijka/
 I Solar utan Blund oblundat kunna lijka/
 Ey wara rådd of teeg när Humlen dundra will/
 Bju lyffkan Bröst of Kloor / ey wända Ryggin ill
 När Dylfstormen yhr medh Liung Eld of Dwäder/
 Ett Konst-huak slipat Swård of Sinn-kloof. skur in Fiäder/
 Är Stod: en mellan ihem all Landsens Wålsfard stäär/
 Hwar hwar of en förwist all Dugders Grånsh-Stee näär/
 Hwar hwar of en som will mäd Seger öfwer strida
 Alcicens satte Mähl / måst stadna of kwar bida /
 The hafwa Orpheus Speel i liusa Siernor wändt
 Of Himlist tinter Eld i Herculs Klubba tändt /

Igenom thesse två kan hvar som The ån lifwa/
 I Uvighetens Book sitt Rampn of Rikte skrifa/
 Som aldrig planas vth/ of grönsta ti sin Graaff/
 Du Säll the/ Säll the Man/ som föllier Dygdens Traaff/
Herr Linde Söblig haer på thesse begge Ankar
 Fastgrundat all sin Hugh/ sitt Sinne/ sina Tankar/
 Hans spå a Barendom hans första Ungdoms Åhr
 War Dygdens Blomstertidh som i hans Ålders Wåhr
 Brast vth i Wert of Konst: Alcides mästa kampa
 Men han i Waagan lägh mid Ormar/ them handempa:
 Så öfverwan **Herr Lind** alt hwad som stodh emoot
 Hans Dygd-begifne Sinn/ han faste fastan Foot
 På tränga Dygdens Wågh/ när Tiden Werten öfte
 Då sågh man mådh hwad Flit han Konst of Weetkap sötte/
 Öt långt för andra geet: en werer Burbons Stam
 På många Åhr så til/ en stuter Eek så fram
 Som Cedren på en Ratt of Aloe-Träs Bladen/
 Han lemnad' effter Sigh heel långa långa Raden
 Aff Ålderlike/ dy man kan snart merk' of si
 Aff Ledamotrens Krafft huen som en Kees skal bli/
 Öt hwem som skal bli Dwergh/ man kan förvtan giffa/
 (När Trät knapt span-långt år) wäl wettas för rätt wiffa/
 Om thet mådh Tidhen gott of tjänligt wara kan/
 Till Hermes Belete. I Waggan yns hwad Man
 Engång will duga til/ dy gynt han högre siffa/
 (Om Plantan triswas skal måst man Ortsängen stifta)
 Han såg at Solen sielff thet skone Himmels-Liuf/
 En håller stadigt til vri ett Himmels-Huuf/
 Rållådrar såsom långt igenom Bårgen rinna/
 Draa åh sikh Jordens Krafft så långt the kunna hinn/a
 Så draer En Människa åh sikh mång Landskaps Dygd/
 På Keesor of biijt bån aff andras Nesa/ Blygd

Of Toofheet til Förstånd of Wetenskaper förder;
 Aff thetta blef of så Herr von der Linde rörder/
 Förlåt sitt Fosterland of reeste flitigt foort/
 Beståda mången Stadh bemerkte wäl hwar Dort
 Om han war fruktbar/ rijk / om många fasta Städer
 Eherjammastådes fanns/ Inboonders Sedh of Kläder/
 Staat/ Handel/ Regiment / mäd hwem the förde Krig
 Mäd hwem the Wänskap hölt / hwad som fanns under
 Uthaff Narur of Konst han grantigen betrakta.
 Thet rijke Nederland som man mädh skäl kan akta/
 För Wårdens lilla Wård / war intet nogh at sij/
 Han satte Resan foort droog Sequanen förbij/
 Beståda Rhodan mäd / of hwar Stadh som war wärdig
 At kasta Ögon på / war oförtruten så dig /
 At lära Friids - of Kriigs - Konst både Dag och Natt/
 Then hölt han för sin Lust of för sin störste Skatt.
 Til thes han åter här i Fosterlande lände
 Som honom offta seen til andra Länder sände
 När som hans Under - Öngd bleff rättlig yppenbaar/
 At han Mars uti Feld / of allstans Phœbus waar.
 Påt gamla Tider sritt om gamla Hieltar dömma /
 Påt then sin Scipio, then Hannibal berömma /
 Then Cæsar, then Pompei; iagh talar ythan flärd/
 Herr von der Linde waar mehr klook / mehr Äbra wärd
 Man fråge Tyssen äth mäd then han titt haer kempat/
 Om han ey red ligt haer hans Hielteskrytan dempat /
 Spör hos Polacken tyll / lyfi' hoos en grm Kosak/
 En flyktig Tartar / hör / (of spaar man tit Omaak)
 Hoos nästa Grannen äth: of säi hwad the lär säija /
 Om von der Lind war wahn sin Siender at wäija/
 Hur titt haer för hans Stward En Mars sigh neder
 Of hans Beröm mehr högt än Ajax Manheet öft

(Som sära Friggas Hand) Han hafwer Swärd of Penna
 Junn - konstigt sammanfört at alla mått bekenna
 Thet Han mådh bättre skid än Romulus som mödrt/
 Twå Fieder buskar på en Hielm had kunnat födrt.
 Hwad som haus Penna skreet kund Warriian hans förfetta/
 Hwad ingens Warriia wana kunn Pennan öfwermåtta/
 Frankrijke witnar thet of andra Länder mehr /
 Du ädla Holsteen tweet (iagh nempner inge fleer)
 Hwad som hans wisse Mun war mäktig til at gidra /
 En hade Svada twist sitt Ord så wäl at föra /
 Uti en sådan Saak. Män hwart går iagh min kooß?
 Mädh säfang Orde - prakt En sådan Hieltes Kooß
 Som effter Börligheet en skrifwas kan / at skrifwa:
 Appollo lär en ann thet til mehr Snille gifwa /
 Do iagh säf aldrig än uppå Parnassi Klint /
 En haer iagh i mitt Lop än Wißhets - metan hint.
 Män Penna är man swaag then ingin Clio skurit/
 En toflik tattrand Gdäs haer then i Wingan burit /
 En ann må skrifwa mehr som Fingren hafwer twätt
 I Hypocorenen of en Konstig Siäder fått
 Uti Pegas höggra Flukt: thet will iagh bara nempna/
 Of all plickt skyldig Kooß til andra Tidher lemna /
 Hwad billigt undras kan at Han i Fridh och Kriigh
 Thet högste Trapsteg giort hwar Stran wisar sigh/
 Feldmarskalk of Rijkz Riddh of hwad som söga smerre
 Utan sin Adels Root wywurit til Frij Herre/
 Fast om han nestan haer wid Andan på begynt/
 Lell på så kortan Tidh så längan Wäg fram hint.
 En såsom then ännu i Barne - Waggan strälur
 Then man lifwäht i Ståhl mädh Hielm of Harnisk målar.
 O Söne Säfengheet! doß tweet iagh wäl hwar om /
 Sör thet när han bleff född / mädh Seger - hufwan kom/
Net

Nei thenna Hielten haer mäd Möda måtte strida
 Slag / Snö / Regn / Hunger / Törst / Kiöld / Heta / tåligt lida
 Litt Fienden mootstä vthtappa Swett of Blodh.
 Thet andra Döden gaff män Honom tappert Modh.
 Han hastwer Döden sit fram / baak til / på huar Sida /
 Snart sakta gå til Foot / snart i fullt Forsprång rida
 Dot Honom alt oflad't: En Stog / et Fält / en Äng /
 War en Herr vö der Lind's (som mångas) Hielte Sång
 Dy thet behaga Gudh som honom haer betwarat /
 Of i mång Fährligheet mäd mäktig Hand förswarat /
 Then Wården här så titt medh Seger - Cronor krönt /
 Blijr mädh en Stjerne - Krans nu aff Gudh sielsuan lönt
 Grät Swea Rike grät! såll bittra Tåre - Flodar
 Grät Swea Rike grät! at slike Husvud - Stodar
 Så tidlig falla - kull / Gudh stöde Tigh från Fall
 Sö Wårdens Husvud Stod of Sweriges Grunde - Wall
 Herr von der Lindes Rampn Kal grätwas vth of sittas
 I Ceder, Ståhl of Gull / män först i Hierta tryllas
 Aff of of fölltand' Utt / på det Thet en förgår /
 Till thes alt fåår sit Fall / Dugd genom Falle ståår.
 Hwar som aff Adlig Blodh / hwar som aff Hielte - Kynne /
 Hwar som haer Dugden här then sätte fast i Sinne /
 At han Herr Lindes Wäg kan genom Dugder gå /
 Så kröns han här of Ther / Of Swea thet kan stå



Sfalstade Sorge = Tårar
Wid

Högborne Grefwinnan of Gruuns

Fr. M M M Margareta Orenstierna /
Boren Grefwe Dotters aff Södrandöre / Grefwinna til
Carlborg / Friherinna til Siundby / Gruus til Ekholms
Sund of Lehals-Låhn / etc.

Hans Konal. Mayst. sampt Sveriges Riikes Högbetrodde
Man / RiiksRåd / Feldt-Marskalk of General Gouverneurs
öfwer Lifland of Staden Riga

I hen

Högborne Grefwe of Herre

Herr CLAUDIUS TOT /
Grefwe til Carleborg / Friherre til Siundby / Herre
til Ekholm = Sund of Lehals-Låhn etc.

Jordom Hiert = älskade Gruus högst = gråt = värde Jordefård
Som stode den 19 Wial 1672.

Wihgutte af

Lucidor den Dykflige.

Wad for een Under-Makt och Wäld' är Döden gifwit?

Hwad för ett Under-Lag är Menstom föreskrifwit?

At alt hwad nänsin bief / är / eller blije mått döds

Somt i sin mogne Frukt / somt haltwärt / somt i Frödd.

Hutwisnar dog en Kooß förn som odugle Törnen?

Hui öfwer-lifwer Lamb / ey Warg. of wilda Björnen?

En Mattegala fast hoon lufstigt senger / nåär

En sådan Wlders-långd / som Dylts = Kråkan såär.

Nei alt hwad som är ond of ystast ond af-Jöde /

Thet trifs og stödslööst bäst; Så är nu Werbens Öde /

Dy mången giftig Ört of Ogräs bäst ther groor

Hwar som en Root aff Dugd haer Jorden för Styf-Moer:

En gåret annoledes måd of i thenna Wården /
 Dygd - Affell triftwes minst / mån Laster; Dygd / Slården /
 Of hwad som dlistar them / thet grånstar Lager - list /
 Blier (fast aff Wbran arm) dok ut aff Wren rikt :
 Polyxena måst dö theslikt of Creula ,
 Tri sin liuffte Uhr / Medea jempt Medula
 Of andre siike Tross / haa lengre Lyffz tidh nått
 Så grånstar hwad / som ondt / så wisnar hwad som gått
 Hwem sannar inte måd / hwem wil full thetta nekta ?
 Ell bara så Wistoo ofri si Sinne hucka ?
 Det synes Soleklart / of måst på thenna dagh /
 At All måst undergå All Wårdens Huswud - Lagh
 Mån måd hwad Olijcheet / then aktar för sin Lycka /
 At Döden kommer snart : När många Blågor tråkta
 Den Gudh tilgafne Hiob / då önskar han måd Flykt
 At wara ti sin Graff / of kom lell då ey dist
 Histias bleff förstråkt / när som han fel förnimma
 Betell dit Hus / dy du skal dö / din rätta Timma :
 At reda runnin uth gifw att thin Klocka slår /
 (Fast til hans Alder seen än lades femton Uhr)
 Then tages brått sin looff / som Wården är til Dötta //
 The Sinas Lust of Frögd / of Andras Stöd of Styttta /
 Then ständer karst of kåt / til ijsgrå Aldren fast /
 Som är man Jordens Lygd of heel onyttig Last /
 Hwad som från Himlen haer sin Dyphooffe - Root of Stemma //
 Går til sin Medel - priel / fast Döden thet syns stemma /
 Hwad Dygden hafwer södt / of Dyg den sostrad opp
 Haer på Odygdens Kloot then minste Kings kring - loff
 Thet synes aldrabäst wedh thenna Sörge : Wären /
 Hur hwad som Himlist är / til Sälle Himmelswären
 Sighsthyndar / måd förakt aff Wårdens Sörge : Hst /
 Förbyter Driets - Lust i oförgånglig Tröst .

Kan og Gudhfruktigheet hwar ingen finnes blifwa?
 Kan Dygder lengi stå/ hwar inga Dygder lifwa?
 Kan ther hwar som är Gätt hoos hwar som Ondt är blif
 Hwar är så Tijdsens Cråhl som ey wil wara frij
 I allan Utwigheet. Then Höghborne Grewinna
 Som nu til Jorden bårs/ war rätt en Jord-Gudinna/
 Beklädd mäd Menste-Krop/ en Sterna/ Himmels-Liuf
 En fromheets-lysand Sool/ of alla Dygders Suns.
 Hwar är som Gudlig är / of icke weet at tala/
 Om hennes Gädligheet? som allestädz hugswala
 Hwar som haad' Hielp behoeff/ som ey lät sörgje gå/
 Ifrån sin Råde syn then henne lita på.
 Then som gaff förn the baad / at Utle/ siak' of arma/
 Sigh öfwer hwar of en til öfwer-flödh förbarma /
 Hur mången gräter nu then som han tacka sist.
 Og gräter sig själff ann/ Trif/ för han Hielpen mist.
 Allt hwar som Dygd haer kiärt of kan om Dygden dömma/
 Allt alla som tagh hör / hör tagh at the berömma/
 Ett maake. löst förstånd / of meer än Staurikt Wett
 Som Hoon moot allom haer i all sin Liffstidd tett
 Mäd From. of Wänligheet. Then Fägring rätt at mäla/
 Hwar mäd hoon Tusends Glans of Skönheet öfwer-stråla
 Behöfdes Pallas Munn of Phœbi Penna til /
 Mit Weet går ey så högt / fast William gierna wil.
 Bort Frigga / Helena / of andra Hedna Sköder /
 Som slijt Gudinnas Roos ey minskar / intet öker.
 In Hoon et Mönster war of Fägring of af Dygd/
 The Skuggan utass somt / förutan utass Blygd.
 Om något nänsin kan fullkommen Dygdigt nemnas
 Hwar Ofullkomligheet är Alt: bör billigt lemmas /
 Ther Roos för hennes Dygd som Ödygd öfwerwan/
 Hwar moot ey Momus själff er Zoil säya kan.

Låt Afvund skärpa fritt sin Orme-Tung of Tänder /
 Then hwad som utan Last dok mestedeles ständer /
 Låt honom sputa uth grön Galla / Etter / Sift /
 Han torf ey nalkas fram ti: thenne Dygders Grift.
 Sij huru Rättwisheet här gör sin Blind -duf wäter!
 Sij huru stadig Troo thär snyftar / suckar / gråter!
 Uth mångens wrångwiist Wijs / of Dråttfärdigheet /
 At allas Synde-Slam gör Gudh of Man Förtreet.
 Sij huru Hoppet här twifackigt Händren wrider /
 Sij huru Kiärleek här aff Sorg of Angslan kuder /
 At nu här gräfwes neer med thenne döda Kropp /
 Kiärleekens Reenligheet / of alla Dygders Hopp.
 Sij Måttligheten weet med Sorg en Mått at hålla /
 Hwem frågar migh hwar om of hwad som thet utå wälla?
 Spör them of all ihoop / så lär the såna så
 Wij weta at wij ey snart slika Boning få
 Sij hwar Konst - Systrans Hoop / si Nådgodinren stända /
 Måd ånslig Höpenheet / of hiertlig Sorgetwånda:
 Apollo stälwer haer numehr sin Daphne glömt
 Of Ören Stiernans Nampn i åwig Lager giömt.
 Jag doppar Pennan min i theras Låre - Strömmen /
 Jag skrifwer weet knapt hwad / jag hurar om of glömmen /
 Widd allas sorglig Sukt hwad som jag skrifwa bör /
 Of then dygd ålskand är wist of thet samma gör.
 Om han kan söria Dygd / of Dygd som utan Måka /
 Som åwigt lär bestå / så långt Stiernor waka /
 På Himlens höga Borg / then Frågden skrifwa lär /
 I Åwighetens Blåå / of hwad mehr åwigt är;
 Wist måste then som en kulärer Lärer rinna
 Ett Odiur wara lijf / en wara södd aff Rutina /
 En Menniska til Kropp of utaff bara Skeen
 Then Perleus utan twif förwandiat i en Steen /

Kannågon wål så grym på Caucass wara södder
 En som med Tiger-Blodh i Lybien är gödder
 Staff Typhæi Släckt / en Doloper eli' mehr
 Aff Hårdheet hålla sig / at han en Tårar teer?
 Dot nu hwad förger iagh! hui will iagh sidant tala?
 Iagh waknar uhr min Sömn / iagh welkes aff min Dwala
 Bort Suck / bort Tårflodh / dy sådant fåfengt finns!
 Wij lycka billigt Gråt / hwar Hennes Frögd begynns/
 Hoon hafwer wårlat wål then klara Himmels Högden
 För diupa Wårdens Sün / för Sorg of Ungslan Frögden.
 Ah salig then som kan Slijkt Byte en gång nå!
 Hwar laga sig till redz then samma Wåg at gå.

Högborne Grefwe iagh weet intet mehr' at skrifwa /
 Hvert höga Hielte Mood kan Eder Sorg fördrifwa /
 I weet hwad Wården är / of Allas Ödelagh /
 I weet at lämpa William effter Gudz Behagh.
 Hwad intet ändras kan thet mått man modigt tåla /
 Of swarta Sorgen titt måd Frögde Färgor måhla /
 En skäres utan Kuaal ens halfwa Hierta aff /
 Mån Himlen g'ier thet heelt igen / of halkt en Graaff /
 Then Högste unne Ehr / för hela Sweas Nyttä /
 Then gamle Nestors Öhr / seen kan I trygglikt hitta
 Hwad intet här mehr finns / Hoon böddh Ler här Fahrwål /
 At sagna in för Gudh i Himmels Frögd Ler Siäl.

Wår I som elliest nu thet Sälle Lijfe gråta
 Låt fara Sorgen bort / I Jon som är wåta
 Aff Tåre Bårlores Regn / begråten intet mehr /
 Then salighsälle Dödh / som måd Gudz Willia steer.

Thet bdr besuffas mäst at honen hafwer lemnad /
 Sitt Beläre här kuart / dok Gudh haer thet en ämnad
 Hans höge Wijsheet weet hwi han et en bestärt /
 Then onde arge Wärd war ey then Luffan wärd.
 Dy Dygden then Hoon war kund intet annat söda /
 An någon Under-Dygd ul Kual of werldelig Möda
 Dy hafwer Gudh som gier of taar thet ja försöet /
 Then ena tagit bort then andra intet giet.
 Märk likwäl hwar of een of tage thenna Lära
 At minste Mäklings Soot / Ständ / Wijsheet / Fägring / Wibra /
 Btom Persons Försyn (när Gudh wil) kastar kull /
 Of lägger Ständ / Förstånd / Ungt / Sammalst / Alt i Mull.

Grav-Schrift.

Neliegt der Schönheit Ruhm / die Blüht der besten Jugend
 Der Keuschheit Werssen-Blum vermält mit reiffer Jugend
 Die Blüht und Blum fällt ab doch nicht der Jugend Ruhm /
 Der fürchtet gar kein Grab wärt nach der Blüht und Blum.

Epitaphium.

URnategit Cineres, Animam pia sidera condunt,
 Orbi quid restat? Splendida Fama, dolor.

EPITAPHE.

Arrestez vous Passans tant que vous aurez leu.
 En trois ou quatre mots un infallible Oracle,
 Voyez de l' Univers le huitiesme Miracle
 Ce Tombeau du Tombeau des Graces & Vertus.



Parnassens Sorg/

Uppå

Kongl. Majst:tt sampt Sveriges Rikes högtbetrodde Man/
Råd/ och Hoff-Råttens Råd/ så of. Præsident vthi thet
Kongl. Reductions-Collegio.

Den Höghwälbörne Herres

Herr **O E N G** Gyllenstierna/

Friherres. til Lundholmene / Herres til Stådet / Bids-
ke Sund och Torönsborg / etc.

Fordom hiet: älskade nu hoos **G V D H**

Högh Salige Käre Sons;

Som föddes Anno 1663. Dödde Anno 1671. Sammal 7. 8. 23.

Den Höghwälbörne Herre

Herr **A X S** Gyllenstierna/

Friherre til Lundholmene / Herre til Stådet / Bids-
ke Sund / of Torönsborg / etc.

Snälle dock Galle.

Dödz fälle.

Jorde-färds Dagen den 30 Iulii ANNO 1672.

Efter Begiäran i Enfaldigheet

opuktat aff

Lucidor den Dnflige.

Wi är Parnassus tyf i then äwig gröna Lager
förvandlas i Cypres the mehr än liuffte Hager
Som ligga rüdt omkring / of förr medh härligh Bracht
Beprydde thenna Dhrt: ha ar Sorgen ödelagt/
Hwar Tulipaner förr medh thetas Fägring lyste
Hwar Nymphes fördom titt et Roser Munnen myste //
Hwar Hyacinth som än aff Ajax Märke här
Hwar som Narcis hwar hwar som stönt aff Blomster är

Til störste Gnelust med Dinnigheet fram grobde
 Hwar Glädie Lust of Frögd of alt hwad liufigt bodde/
 Thär finnes bara Sorg of ingen Glädie-Sång
 För sköne Nymphers Dans/ Sacyr of Willdiurs - Språng
 För helsosame Ört of sköna Blomster-Waxer
 Of-skadlig Od-Örts Bladh of Malört som är bärer
 Törn/ Tistell of hwad elsk på Ödemarken finn's
 Ey war slijt förgligh Tiidh än nyligh thet iagh minn's
 All Helicon omkring/ dy Hypocrenens Källa
 Will en medh slika Flood som altijdh förr vpsvälla
 Hoon dröpplar Täre-lijkt i ställe för luffsjött
 Brand-salta Watnet vth som utan R: afft of dött.
 Jagh sijn Apollo thär i swarta Sörge Kläder
 Of Lycans Stränger som alt hwad konstunnigt gläder
 Affvånd/ hans gylne Håår kring- ringar Amaranth
 B: blandat medh Cypres, hans Lynde wissar grant
 At något märkligt är som på hans Hierta ligger
 Han stöder Kinnat fast twee-händes / sitter trygger
 Sijn vthan Ö me-hwarff måd o-förwåndan Synn
 Föruthan Blinckell Blund rät ändast op i Skynn/
 Bypå een myckit klaar of lysand Gyllenstierna/
 Han glädes i sijn Sorg/of sijn'et myckit gterna
 At thenna Stiernan näst widh Phoebus sielfwan ståår/
 Of måd sitt sälle Skeen hans Strålar öfvergåår.
 Men rundt vthi een Ring är alla Konst Gudinnor
 Som af Weckinodigheet of Hiertelag (som Kuinnor)
 Måd ömksam Sorg of Pust måd Tärar of måd Gråat
 Sigh klaga of betee een jammersfullan Pääat/
 Wigh tyckes (om iagh rätt) så kommar i mit Öra
 Lijt stalle iagh aff them slijt Sörge-Klagan höra.

D! Strenges Ddes-makt som skonar ingen Ting
 Hwad som man nansin fins på Jordens stora Ring!
 Du grymme Atropos hur' hastwer du bedröfwat
 Thet gamble Swea Land? i Thet at Thu bedröfwat
 Then mäd all Stäl war wärd at lefwa Nestors-Uhr/
 Then haar tin grymme Hand uthi sin liuffste Währ/
 O! Omistundsam Hand i Blomstran nedersturit
 Aff Afwund/ effter han meer Fruktter hastwer burit/
 In Tusend som haar näe sin Jisgrää Alders Höst
 Hwem är full den som haar Menst-Hierta ti sitt Bröst
 Of icke ömtkar högt at slijke Lijf fränsalla
 Som uti Under-wett of Ungdom nästan alla
 Som lefwat/ öfwerगत / i Barne-Stona grää
 Aff Dngder of Förstånd / thet neplig then kan nåä
 Som för sin Kappa Stald Philolopus wil heeta
 För uth när Skägge långt / of tor less litet weeta
 Dy Wett of Snille en altijdh hoos Aldren ståär
 Een Subbe offta är ett Barn mäd Duffw-grät Häär
 Guld belar underlig uth sina Faders-Gästwor/
 Den födz uthaff hög Litt/ den hastwer stora Hästwor/
 Den särdeles Förstånd / Herr' AXEL had' all Trii
 Dy Han war skapt aff Guld et Underwerck at blij
 Hans högh of gamla Litt är här i Swea Rike
 Allmennlig' witterlig at hoon haar neplig Lijfe
 Of at från Uhrminns-Tijd hoon altijdh warit stark
 I Friid of Örligh mäd / Ophofft uhr Dannemark.
 Om Rijkedom behöfs en myckit til at skrifwa
 Fördy Guld them ocksä haar riklig täckts at gifwa
 Dy gåär tagh thet förbij of någorlunda röör
 Om höga Wetet (fast en som sig billigt böör)
 Hwem kan beskrifwa rätt hans höga Dngde Sinne
 Hans Klookheet of Förstånd iempt hans Maaklöse Minne

En Svada hvilkens Bröst han altid sugit haar
 En Pallas såsom först på Armen honom baar
 Siälff Phoebus had' uthi hans Bröst all Wijsdom guttit
 Then genom Himlens-Krafft han intet haar förskuttit
 Men måd som största Flit of Tidh i yngste Åhr
 Sökt hwad som moget Wett of Qllder öfvergår
 Så at then honom hört/ måst måd förundrand Öra
 Hwad neplig kunde troos troowårdeligen höra/
 Hans Himmel-lärde Munn of snälle Dygde Sin
 Som barasi' om all Dygd of Lärdom lade win/
 Hans snabba Minne war wäl billigt at förundra
 Of fins hoos så få Åhr en ibland många bundra
 Een/ som så snell- mint är of rätt aff sin Natur/
 En genom Minne-Konst of sårdeles konstig Cur,
 Simonides som först haar Iyckigh Konsten funnit
 Aff Dlykan som hänt / had' aldrig öfwertwunnit
 Hur konstig han of war / en Metrodorus Weett
 Had hulpi' / fast hwad skrifs om honom wore steett
 Om Cyrus, Hadrian of Keyser Octo lemna
 The gamlas Skriffter / at the hafwa kunnat nemna
 Hwar endersten Soldat som under Thers Armees
 Slijkt wijsar Scipio at sådant kunnat stee
 Som alla kiend' Rom / hwad the om andra skrifwa
 Carmidas, Cyneas, Archippus, kan en drifwa
 Til undra / lijka så hwad som om Cæsar måls
 Of bägge Scaliger, wän är lijkwäl så stials,
 Fast Tusend andra finn's / så tar man tell ey giffa
 Om Guldh Herr XELLES Lijff förlängt / kund man sökwissa
 Thet troo / at rätt så snart han rätta Qldren nått
 Them allom warit lij; om icke öfvergått.
 Män ah! wär största Lust (hwen skull ey blij bedröfw at?)
 At then Of ålstat måst är bort ifrån of röfwat

Cic. 2. de
Orat.

Plin. 1. 7. c. 34

Solin. Cic. 1. 1.
Tulc. quest.
Val. Max. lib. 3.c. 7.
Solin. c. 7.
Sabell. 1. to. c. 7.
Joh. Ravis.
Alex ab Alex.
Gen. 1. 6. c. 18.
Solin. c. 7.

Hur

Hur finnes dock så få som uthaff adell Blygd
 Ghy hwad som Ds emot of älska Konst of Dygd.
 Dy triftes hwad som ondt of hwad som gadt förswinner
 Of hastar här ifrån förby at Hugen brinner
 At komma ditt hwar som thet Högsta Goda är
 Thet är Thers högst' Uttråa of endaste Begiar.
 Herr AXEL Sälle Siäl uthaff Gud; Andä röder
 Quidad' intet meer än blifwa hädan förder /
 Aff helga Englar ditt hwar ewig Glädie finn's
 Han wiff' at genom döds Ens rätta Luf begynn's
 Han kund (O Undermakt som Herren Gudh bewijsar
 At unga Barnens Munn hans höga Allmakt prijsar!)
 Förmana The som wor' mehr äldrig än som han
 Från wårdselig Fångheet / si hwad then Högste kan!
 Dy bör nu hwar of een rätt billigen begråta
 Hans snäll dock såle Dödh: men nei thet kan ey båta
 Han niuter Himlif Lust/ wij lesio' ännu i Sorg
 Wij will-of walla här han har een säker Borg
 Dy hämmen eder Gråat afftrocken Edra Tårar
 Of tänken at Ser then kan heela som Ser särar
 Tweeten af thet är en oundwifligg Lagh
 Of at ey någon ting steer uthan Gud; Behagh.

E P I T A P H E.

Dans ce triste Tombeau repose la Noblesse
 Et le plus grand Esprit en divine Sageesse
 D' un Vieillard es Vertus qui n' avoit que huit ans
 Cest pourqvoy qu'il estoit & n' estoit pas Enfant.

Grift: Skrift.

Solen i sin Neer. of Dpgång håller wissan Tjdh of Lopp /
 Men nys get en Gyllen. Stierne genom Nedergången op.
 Ehren

Ehren- und Gedächtnis- Seule.

Steh Leser wer du bist / biß daß du diß gelesen
Betrachte bey dir selbst wie nichtig alles Wesen
Und was auff Erden ist / denn dieser stumme Stein
Kan sagen was du bist und alle Menschen sein.

Ein Körper vormahls sonder Tadel

Ligt hier von Hochgebornem Adell

Hie ruhet Weißheit und Verstand

Hie ruhet der in zarter Jugend

War alt und greiß an Kunst und tuged

Getötet durch der Parcen Hand.

Sein Ruhm wird dennoch ewig leben /

Den Fama Sternen-hoch wird heben

Von denen Er erst abgestammt /

Die Svada selbst hatt ihn gebohren /

Und Phoebus ihm zu Son erkoren

Die Musen alle auffgeamnt.

Er war ein Aufzug kluger Jugend

Und ein Begriff der Adell- Jugend

Es kunt Herr Arell Sündenstern

Mit allen die zu seinen Zeiten

Umb Weißheit in die Wette streiten

Als der Vollkommenheiten Kern

Ihr die ihr dieses werdet lesen

Bedenkt was Ihr seit / Er gewesen

Was ihr Ikhund / und was Er ist

Ihr Edel-jung-schön-flug-stark-reiche

Der Tod macht die ungleiche gleichen

Drumb denket das Ihr sterben müßt.

Du hast ikund gehört was dieser stumme Stein

Dier hatt ins Ohr gesagt was alle Menschen sein

Drumb gehe wieder fort nach dem du diß gelesen

Und denk daß der hie liegt / ist was du bist / gewesen.



Wällförtiant Xreminne

Uppå

Rongl. Man:z Troo Man of Assessor, uthi thet Rongl.

General Commerci Collegio, sampt Hårads: Höfding

öfwer Sex Hårader i Upland/

Then Adie S. Wålb. Herres/

Herr **ERIK** Rosenholm/

til Schiberga/ Erikstads of Ramsberg, ic.

Sorgfulle of högst: begråtlige Dödsfälle:

Jordesjårdsdagen den 4. Augusti, Anno 1672:

Effter Begåran wålfesårdigt oprättat

Nå! usle Menstie Barn! om tu wil råit betrakta/
 Hwad som wårt Wåsen är/ så mårt här op / of akka/
 Hwad som måd Sorg beklådt/ för thina Dgon ståår/
 En döder Menstie Krop: som ligger på sin Bäär.
 Menom du fråga wilt / hwem fordom then haar warit /
 Så säger Jaah/ En Man / somt Dutt of Gått erfahrit /
 Of at Thu råit må troo/ thet jaah ey Sanning spaar /
 Så wil Jaah iunan kort / tigh såna hwem han waar.
 The Östre Söders Land (som Konst of Dygden Söder Wastena
 Hwar aff thet samma Land/ så många floke föder / An. 1672.
 Som kuapt the andre giör; thesöre the of må/
 Rått hållas at the ån / som Wisi Gothi stå/
 I Friidh of uti Striidh.) haer thenna Man framburit/
 Thens Liiffstråd Atropos omilde Sax asturit.
 Hans Fader war en Präst/ hans Farfar lika så/
 Hoos Konung Johan/ mån om du wilt höra på /
 Så wil tagh såna Tigh/ Hwem som hans Far, Fars Fader:
 (Hwem kan i störste Sorg ey blij för then skuld glader?)
 At then Herr Erik waar/ then förite Lutherst Präst/
 Uthi hans Foster* Stadh/ of hwad som ån är måst/* Wastena.

Aff Uthmins-gammal Att / of Adels som en dölder/
 Aff Laghman Fadrens Root / of Mödrens Jacobs Stölder/
 Sij huru Herren Gudh wä signar Levi Stam!
 At the (fast Werlen går) lell åter komma fram
 Til hwad the warit för / mehr höfwes en at skrifwa/
 Om hans of-gamle Slekt: dy låter iagh thet blifwa;
 Jagh går of så förbi / hans grönstend Ungdoms Währ/
 Of huru / när han kom / til nägle flere Ähr/
 Först uti Linköping / sin Klokheet gynte wissa / An. 1628.
 Of huru Honora seen / all Upsala måst prissa / An. 1633.
 För Konst of Lärdom stull / of hwad i Gäst-rijland / An. 1635. in
til An. 1639.
 Hä giort i thet hans Beet led' andra med hans Häd.
 Ey wil Jagh tala om of låtar thet förbida /
 Hur han med egen Hugh of Fadrens Willia strida
 Haar måst / i thet Hans Saer will endligh ha'n til Präst/
 Men thet waar en Hans Hugh / di Herren Gudh weet bäst
 At länkia Menstians Sin / til hwad som han bäst tjänar/
 Hwar före Gudh of så sin Nåde then förlånar
 Som måd ett stadigt Hopp / på honom kallar titt /
 Thet som Herr Rosenholm mång tusend gånger sijt.
 Fast han aff Präste Slätt / så satt lell Adla Utten
 I Bloon / (Naturen gier ey letlig bort then Rätten/
 Som Dngden en gång want) En ädell Ören kan
 Ey kläcka' tur sitt Ägg / en reddan Dufwa: Han
 Rund aff uhr-gammalt Modh anpreklat en förglömma/
 Sin Adell / fast han Sigh en tidh bort kunnat giömma/
 Hadd bettere Lust hwad som i Wården at bestij;
 Mån iagh för korthet skul går Resan og förbi;
 Hans Rådman's Wahl of mehr / wil iag of låta fara / An. 1646.
 Om Sifftermålen måd / at iagh må Tyden spara / An. 1648.
 Hur Lyllan honom seen måd milkin Ähra krönt / An. 1662.
 Of effter lite måd Borg-Mester Tiensten lönt; An. 1672.

Hur

Hur

Hur han på Heere Daan sin floka Tunga wiste/
 At hans Wältaligheet för monga Hundra lyfte/
 Behöffwes ey stoort Taal / dy hwar of en thet weet
 At Han (troß Affundsman) aff Konglig Majester
 Sit gambla Adelstånd å nyo set at föra
 Then honom of så seen Adessor monde gidra An. 1665.
 Till Hå äds Höfding sidst / nu har Hans Sälle Stäl
 Of budit all i hopp thet yttersta säre wäl. An. 1671.

Stokholm du Adla Stadh grät om du rätt kan gräta/
 (Fast om thet intet kan för Döden något bätta)
 Herr Rosenholm som waar thin Holmes rättastoff
 Et Stood i Dylke Storm moot ondas Trugh of Pott/
 Thu war en Rosenholm Stockholm / then Tidh Han styrde
 Gemene Bästas Roer fast om titt Stormen yrde
 Så Masten stoog i bukt / fast om Helenas Steen/
 I mörka Wädret bran / of hotade mäd Meen/
 Castor of Pollux mäd sin Enkke . Pius ey lyfte/
 At mångens Kroy moot Stormens Wägar resand ryste/
 Pell hölt han Hielt-lijk Modh of rätt hielpriskan Hand/
 At Edert Bästas Slep ey dreeff på Klipp-Grund / Sand
 Of stöttes så i Tu / hwem kan nogsam bestrifwa/
 Mäd hwad Saltmodigheet han kund' alt ont fördrifwa/
 Som nästan moget war / hans höga Flist of Jidh
 Wist rättan Dagh of Stund / wist Timma wiskan Tidh/
 När som til Nyttan Thin waar något gått at söka/
 Hwar aff Thin Friheet / Wäld of Rijsdom sig kund' öka
 Han wiste kloksint mädh aff ofehlbahre Skiahl/
 At förebyggia när thet intet stoog rätt wäl/
 Di olycksamine Fall som hafiver Stockholm slagit/
 I thet Herr Rosenholm så hastigt Döden tagit/
 Han war Thin säker Stol of Holme thet är wist/
 Gudh affwände ditt Fall seen som du honom mist.

Men

N En I Höghädle Fru / fast Gudh Ser haer bedröfwat /
 Of Döden Makan röfwat /
 Begräten intet mehr /
 (Hwad Himmlen haer behagat)
 Dy han haer alt wäll lagat /
 Then Högsta lär gie Frögd /
 Om I mädh Körket nögd /

At när som Jorden gräter I iui Himlen leer.

Uredigt of Grist, Skrift:

Jagh
 Beder
 Edher
 Ståån /

I som gåån /

Här om thenna Sorge = Grist;
 läsen thänna lilla Skrift.

Här hwilar rätt en Man / som rättig Man kund heta /
 Om Thes lijf många stads Diogenes skull leta.
 Han waar aff gammall Utt / fast utaff Adels nyl /
 Rätt Adell aff Förtjänst / of en aff Bondens By.

Hvem är som honom straffa kan?

Slätt ingen / utan Af-unds Man!

Then Sigh / of andra Stälff förtärer

Du höör hwad Jagh aff Sigh begärer

Betänk ah! först of främst hwad Menniskan rätt är /
 At Döden mongen Frukt / half- of omogen står.
 Hvem finnes som hans Makt nänsin kan Segerwinna?
 När Teehn asluppin är som Tränne Syster spinna:
 Betänken all' i hoop at I aff Adams kynne /
 Of at om Klookheet / Wett of högtförståndigt Sinne /
 Kund und- fly Döden / lög' Herr ROSENHOLM en här /
 Som är hwad Thu läär blij / mehr waar en Mongen är.

Hela Wärldens
Pilgrims • Färd!

Widh fordom

Ahrborne / Laghwise of widt. försarne /
Konglige Residentz of Hufwud Stadens Stockholm
wälförtiente Rådsmans

Au hoos Gudh Salige

Herr **FRANZES** Kores /

Wälprynde Jordsetnings Dagh / Then 18. Augusti Anno 1672

Efter Begäran / i Welsaldigheet opietnad / af

Johann Elafson.

Dhen kort' of liffle Tidh / som wi i Wården lifwa /
Blår utaff många widh månganda liknad blifwa /

Dy fast om någon kom / til Metusalems Ahr /

Så är thet lell ey mehr / än Daen som war i gåår. Ps. 90. v. 4.

Han liknas widh en Blåst / som mäd en hast förwinner /

Han liknas widh en Ström / som Tijger. smelt fortrinner /

Han liknas widh ett Gräs / widh Blomster / widh en Roos /

Som wisknar / faller af / bort blekrar / sahr sin Roos /

Han liknas widh en Röd / som Wädre stidtt fördrifwer /

Widh Wattu. Blå får thet iulhlt Lufft sönder ristwer /

Widh Speglar of widh Glas / widh Skuggan / Timglaaff Sand /

Han liknas (of rätt wäl) mäd Wändring'n aff en Hand /

Of monae Tusend fleer som Tiden ey wil lida /

It tekr' op all i hoop / dy wele wij här bida:

Men thetta triffes migh at then Berem är wäd /

Som liknade wårt Liff widh mödsam Pilgrims färdh

Y

Emel.

Emellan ond of gätt / dy om wijs öfwer - sinna /
 Så läre wij thet wijs / förwijs of sant besinna
 At både Jagh of Du of hwar En säna kan
 Jagh är lijf hwem Jagh är Jagh är en Wandrings Man.
 Fast mången Säne tidt säfengt plää efter söla /
 Hur' han må Särbar / Huus / of annat sammandla /
 Of lell rätt wäl thet weet / at alt hward som han haer
 När som han mått sin loos bliw efter honom kwaar.
 Mäst en en Pelegrim när han wil företaga
 Sin Reesa först of främst wäl til sij of sä laga
 At han en säker Legd of Wägebress kan sä
 På thet han vthi Fridh thermäd må säker gå
 Hwar Wäg som gängse är. Wij arm of usle Därar
 Så genom Dopsens Baad fritt Legd moot hward som särar
 Men ah wy brytat sälf! när wij först were op /
 Of werras mehr of mehr wär långa Lifs - tids Lopp.
 Seen mäst En Pelgrims Man ha goda rese Kläder
 Som stå moot Frost of Köld / Regn / Slag / Snö / kulit Wäder
 En som ett Päwilt Toof sigh säleds apa uth
 At han sij nästan lijf HJN / som i Calicut
 Måd Offer dycklas plä i en stor läder - Kraga
 Måd Korß of Kröle måd Sid - Skaal som sliff Soomaga
 Om sin skijnbelig Hals måd många Narre - Ting
 Bepnydder / lijf en Sköld (som helig) hwelwer kring;
 På Hatten lijla sä / en Tasta wedh sit Bälte
 Of Glaska aff Pump - Skal uhr Indien / i Fälte
 At föra Maat of Driek at wisa Sparsamheet
 Som lell ofnoven är of hwar man rätt wäl weet
 At sliff en mehr förslöf / än många många andra /
 Som en på säbant sätt i Säwisto kring wandra.
 En Staff är of sä godh / fast en trj Ablnar lång /
 Twe - knappot som tidt bruks en stödhlijf / män til Zwäng /

Om någon affsid. wäggs en sådan Fuhlgrym möter
 Men ah! Jagh går för långt / hwar måd iagh Tijden nöter
 Elsk kunde iagh rätt wäl wår säfeng Kläddräkt tee/
 Ut hwilkens Toof. Klotheet Democrycus skul lee/
 Of Heraclius som en wiste til at gråta
 Måd Salta Tårar wist giord sina Rinner wåta /
 I fall the lifde an mån iagh går thet förbi/
 Om hwar En wandrings Wan mehr tarfwar / at besij:
 En Stalbror som är godh behöfwes then i Nöden /
 Som mången hafwer fräst från Fahra / ja från Döden /
 Lijf David, Jonathan, Orest of Pylades,
 Damon of Pichias of hwar som månge stes
 I gamble Böcker fins. Men wij dy werre wåla /
 Thet ringa / eller of lett intet / ofta tåla
 Wi ingen som är from of söke Sölties. Lagh
 Måd Wårdens Affraap om the man som wårt Behagh
 Sig til all Lust / Odng of Ofwerdädigheete
 Wäl stikka / lijt Sölk är / hwar effter hwar Man leter /
 O galne Tokeri! En From är intet wård
 Widd thenna Wårdens. Tidh som i all Slård uthlård.
 Ohllan som til Sids of Lands En Pilgrim hånder /
 En eenfält utan så at hooptaals all i sänder /
 Kringwårswa then som långt kring wida Wården fahr:
 Ut kunnog nogh för them som något wandrat haer:
 Storm / Wining / Såd of Reeff / Sidwirflar / Steen. Klipp. Banker
 Afflära mången gång Förhopningens Blitt-Anker /
 Then will. wall. hwarwand Sid försänker tidt i twaff
 Et Skepp / at Folket får i hast en dubbel Graaff.
 På Jorden är of then som resar uti Sara /
 För grimur of wilde Diuur / of för mång Ohls. Snara
 Aff Ogudaktigt Folk som Lagh. Idh omkring går
 I Buslar / Stog of Mark at giöra Ban of Sår /

Wi hafwa som hwar weet hwarth Dyneblek at Kempa /
 Måd Wårlden of wårt Riðtt then Dudes Skått at dempa
 Som søker Natt of Daggh Off i wår Wandrings-Færd
 At föra från wår Wåg igenom Swil of flård /
 Men hwarth förwillar sigh / min Penna måd alt thetta
 Ther iagh war williat först Cer rättlig at beretta /
 Hwad Fæhra thenna Man som på en Sörre. Båhr
 Affsomnat i ett Huus aff fyra Bræder ståhr /
 I thenna Wården hæfft / han war aff ringsta Stånde /
 Dot aff rätt åhrilig Slekt fast Faer hans war en Boudel /
 Han wåga sigh lijkwål i wida Wården uth /
 Satt ey som Hwettbröds Barn nu gidro innan Knuth
 På Biorne Fellen fast of moagne Uplen steker /
 Ell ellß på Fåhnars wijs / måd Gökkel Dokkor leker
 En Hampus eller En Pankaka of Mors Gråff /
 Som uti Utan rödr widh Moer sine Røke. Spis.
 Han hafwer så långt reest at mången måst förundra
 Of neplig någon gidr / ey En bland många hundra
 Ja Tusend / dy all först besåg han Dannemark /
 Besåg hwar endast Ortt som Handelstj. ell stark
 Seen drog han thåden åth Sinfalte Nederlanden /
 Som samman fäst utaff Natur of Wånstaps Bänden /
 Wåst Friß. Groeninger. Holl. See. Utrecht Gelderland /
 Jempt Ofwershell Them Neptuous måd sin Hand
 Beskyddar / ther ifrån drog han at Lisabona
 Sam bår måd rätt of Skåu the Portugisers Krona /
 Besåg Breganz of seen Lamego, Portoport,
 Calcabo, Mecubal, Conimbria; drog bort
 Til Hercules smala Haaff kringreeste Fesse Riße
 Beståda Tanger of seen Scuaa of hwad siße
 Barbarste Ståder fans / wånd intei heller om
 Förn som han lyklig fort til Hercules Stoder kom /
 Abide i Africa of Alpe i Spanien.

Foor åter fort til Siös / of wille intet staana/
 Opwekt aff Ketser Carl som Sigh Siälff här upmana
 Måd Orden better fram besagh Cales, Madrit, Plus ultra
 Gibraltar, Malaga, Almoría måd flijt
 Steeg åter på ett Skepp besäg the stöna Öar/
 Majorca of så seen Minorca Flodh .of Sidar / Infulæ Baleares.
 Jempt Städer som ther fans / sohr sehn i Herrans Namn
 Of kom widh Genua til bakas i godh Hamn /
 Thet stolte Genua of alla stolte Städer/
 Som i Ligurien fins jempt Landes Seed of Kläder/
 Ridp Handel of hwad måst hwad för Land-Styrnings-Ärt
 Ther brukas märkt han op sohr seen sin förra Fahrt
 Öna Corsica förby då han måd Lyfka lände
 Ut i Sardinien sågh Huswud Staden / wände Calarea.
 Sin kosa kom of wäl aff alt sitt Hierta gladh
 In til Trappano sågh sehn wängen wäcker Stadh
 Ut i Sicilien, Mazzala of Mazzara,
 Castello, Agrigent tagh will the andra spara
 Alacatha of seen Terra Nova jempt ficer
 Them jagh för korthet skul en alla här fram teer/
 Seen låt han hissa Segl til the til Malca kumme /
 Hwar the Ett Engliskt Skepp som färdigt war förnumme/
 Han sutte sig der på gett Candiam förbi / Olim Creta.
 För thet at Resan hans war ärat at Turky/
 Landstegh i Cypren seen / hwar Hedna fordom dyrka
 Jett Frigga of Astrild, måd Offer .Altar kyrka/
 I Paphos / drog ther frä / igenom Lande fort /
 Till Famagusta Städrans Huswud på then Ort
Ol. Salamine postea Constanza.
 Ther frän til ^(1.) Swarta Sidn in til ^(2.) Alexandretta
(1.) Sin. Euxinus (2.) Incol. Vocant Escandaruneh Illa Alexandrien.
 The Syrens gamble Land / måst Resan Landwägs sätta

In til NB. Alepos Stadh / seen til Euphratis Strand

NB, Alepo olim Nerea Incolæ Halep i. e. lac Gyllius Berrœa Bellon, Hieropolis, Villanovan, Antiochia, Strabo Bambica.

Of Arra, fobr så seen til bakas öfwer Land

Utt Alexanders Stadh / drogh åter fram. äth thådan.

Sågh Antiochiam, Seleuciam, of sedan

Lpodiceam kom strax in til Trippolis

Of Sidon, Libanon giord honom sedan wiß

At nu Damasco waar heel när seen han thet städa

Damascus in Scia i. e. Siria Arab. Sciam S. Demafe. Syr. Darmsuc quasi Dore Sumoco i. e. terra rubra.

Reest bring Phoenicien förutan nägen Wäda /

Til Capham som är när widh Carmels Berge satt

Seen färdas han sin Wäg igenom Daggh och Natt

Til Galilæas Gräns sågh Nazareth med Nöye

Capernaum of seen Corazin, drogh midh Löije

Til begge Hermons Berg genom Alcalons Dahl

(Fast Resan näget dryg of Pungen nästan sinaal)

Utt Nain, Laborsbärg / seen wende han til baka

Genom Samarien til Staen / som utan Måka

I torna Tider waar Then Helga menar jagh

Jerusalem, besökt seen efter sit Behag

Bethlehem, Hierico, Emaus många andra

Om them i Skriften måhls seen Sin-satt han at wandra

När alt war wäl besijt of föruth Christi Graff

Til Egypt, satte så sin wälbewandrad Staaff

Utt Joppe, Gaza, geef strax mid en Caravana

Igenom Ecron, Sur Arabisk Önen / stana

I Damiata först of seen then stora Stadh.

Ol. Pelusium al. Heliopolis.

Cayro til NB. Alcayr han bleeff rätt mykkit gladh

NB, Metest Metraim, Mizraim, Alcahera i. e. Victrix Mahamet Siria Zita olim Memphis Chald. Alcaabyr. Armen, Mossar, Arab, Mizir f. Mazarr

At si then största Stad/ som han än hade funnit /
 Of then han tykt mådd skäll / at hafwa Seger wunnit
 Nu andre Städens Wäld/ Rijkdom / of wärdslig Makt;
 Hwad Under war at si thet tog han här i allt
 Först i Josephs konstig Brun / of Huus/ giord seen Om dömmen /
 i Swan till fortantig hwar Side 20. Alnar bredh/ 100. Alnar djup/ på 150. Al-
 nar kan man gå of rida nes/ 40. paat Ofar draga op Watne 80. paat
 neder of så många ther oppe.

Om Under-Kraften som ther fins i Nile Strömmen/
 Säg hur the fläkte Höns i Ungnar * uthaff Strå * lian 21. Dag
 Of Leer/ han feek of ther måd Under stada på
 En Ort på många Mil iuunder Jorden grästwen
 En hwalff Sand - Det under Jorden på 20. Mil lång Achaas. Kirch. Oedip:
 Egypt. Tom. 3.

Of måd ett maklöft Walff högt op i Wädrät häfwen /
 Then Ort / från hwilken all Mumien föres hiit /
 (Bort - swartna liit som Kähl) dot märkte han måd slijt/
 At somme wore starkt på Kroppen öfwer gulde /
 Of inom Bröst of Buuk måd små Figurer fylde/
 Måd Beleten aff Trå / Beleten aff J /
 (Som Sedan Isis heet) men fordom wärit Roo;
 Hwem kan allt Underwärf som han haer seet bestriwa?
 Måd hwad för mödsam Swett han hafwer måst oplifwa/
 At taa' i Ögne Syn Cheopis i Underwärf
 i al. Chemnis. den 3. aff Rodope En Stöte byggd huru wäl Herodotus wil af
 Mycerinus Cheopis Son. thet giort.

At Bygnings - Konst of Weet/ så wäl som Styrkia/ märk
 Jagh menar här the trij berömda Pyramider.
 När nu allt ther war slijt / så reste Han omsider
 Ther ifrån til Raschie / i of seen til Rhodos * Ö / talias Rofato:
 * Rhodos ol. Ophiusa postea Staclia ic. Telechin.

Hwar han i Fabra war af Skepsbrätt til at döo.

Till Pachnum, Ephesum, of hwar för Trojs legat/
 Man fram för alt / så måst thet intet blij förtegat/
 At genom Hollespont han til † Scambolla gaff / † Constantinopel.
 Hwad underwårdigt han alt ther at Rada set/
 Wor långt at rekna fram / såg † Pera jempt Skurari, † Galata,
 Rest genom Lande dñt hwar † Alexander wari † MacEdonien.
 Dpsostrat; at Scamboll baak. Wägen åter seen/
 Ther från til Sardis, of så fortast til Achen
 Seen sohr han til Corioch / måd willia t. l at lända
 I Kristenheten / of at giöra thermåd Anda
 På långa Resan; men bleff utaff Turken liörd /
 In under Barbarijs dot seen aff Enllan förd/
 Til Franckerijk' of therifrån til Rom tilbaka/
 Of / hådan åter fort / at han en hwilån sinaka/
 In til den ädle Stadh Neapolis widh Rampn/
 Sohr så ifrån Tarenc of utyr Retz Siöhamn/
 Måd störste Fahrhigheet / (dot get thet intet illa)
 Charybdins. Swalg förbi (söll lekuel en i Scylla :
 Sagh Achnæ histlig Lätt / of Swafel-rykiand Brand/
 Drog til Palermo of Monte real å Land/
 Venedigs rika Stadh han i baak. Resan stada/
 Thet stora Melland måd / reest utan någon Wada
 Til sköna Staen Florenz, fast om thet geet i troof/
 Han sward en Wödan som ellh offta mängen Doof
 Widh thenna Tiden giör / Jagh wil en mehra skriva/
 Om h wad han sedan giort / Jagh låter thet alt blifwa/
 Hwad han i Frankerik' Eng. Holl. of Tyskland set/
 Dot weet jagh at han Alt måd hög. förständigt Wett
 (Hwad som hans Fosterland kund girwa någon Nytt)
 Bemærckte / giord en så / som the på Resan sita)
 I Wijn of Kwinfolks Hunk, dra som en Sääs ther han/
 Mehr dunn' än någon Sääß til baka hem igån.

Graf. Skriften.

Of stråppa hwad de lart/tre Wolle. språng at springa/
At stöta en falsk quart/ måd udde. hwan Klinga/
At hosta två. trij Ord uth/ effter Franstt. humeur,
Of weta om ey mehr a Vous of Serviceur.
Herr RONE förde en hijt ett affnditt nytt. giort mode,
Som kan stee waar i Bruf för gamle Sunde Flode/
Han förde måd sig hiit/ Försahrenheet/ of Bett/
Som of hwar man thet weet/ at han siab så betett/
Som Rådligheten bör/ seen som hann bleff benåda
Aff Kongl. Mayestet/ at hjälpa Stochholm råda:
Hwar årligh Danneman/giör honom thet Berdm/
Som aldrig planas kan af Lethes glömsko Strödm.

Graf. Skrift.

Den hela Wården för tykt nästan alt för trång/
Låt then är thenna Plaf (trij Ahlnar Jord) förlång.



Äre. Kubna /

På

Kongl. May:hs Troo Man / Rijsk of Cancelli Rådhs /
then fordom

Högstwälborne / nu hoos Gudh högsalige Herre /

Herr MATHIAS BIRNEFLOO /

Herre til Elmahoff / Wannestadh / Liffinge
of Kongzhamb.

När Hans Saligen afflömnade Kropp / mäd högbe-
derwanlig Sorgeprakt Jordsattes i Stockholm

den 8. Septembr. Anno 1672.

Effter Begäran /

t all som Rörste hast /

Enfadeligen / ristad af

Lasse Johanson.

Wad borde / som hwar nu bör / Sorge. Klager skrifwa /
Of sthlybigst mäd Beröm till Stjerne. Taket klafwa:
Men ah! min swiktand Hand är therutinnan swag /
Of på Parnassens Klint / för Sorg / alt i Dlagh:
Man sijn hur Phoebus Stålf sit Gylne Lius bort döliet /
Of mäd swart mälh-sky-Floor sit Ansichte förhölliet /
The Gylfwer tinter Lius som kring Dianen stå /
Sür man mäd bletnad Skijn förstreckte neder gå.
Then hele Helicon of alla Konst. Gudinner /
Är Sörgs of uti Sul; et Lake. Pert. Regn rinner
På Themis Rinner neer / Stålf Acropos som står
All Liffs. Tråd omild aff / moot William Ringer bär /

Of

Of Himlen som hwar sijr neerfäller daglig Tårar
 Hwar om? at Döden så hårt Fosterlande särar.
 Hwi will ey då en Swensk of ärlig Danneiman
 Begråta thetta Fall? hwem är så hård som kan
 Måd tårra Ögon of förutan Pust beståda /
 Thet Lijf som lewand förr / kund hela Landet råda.
 Mån nu til allas meen affdödt uppå sin Bår
 Förutan Liff of Krafft för allas Ögon ståår.
 Betånt / tånt Swea-Land / hwad trefflig Man thet warit /
 Hwad Möda han tide hafft / hwad Ond han haer förfahrt /
 Alt för tit Båstas skuld / gråt taksamt Swea-Land /
 Bedugga måd thin Tår / hans Graafs Sorg-swarte Såd.
 Hans maaklöf: Underwett behöfwes ey at berömma /
 Dn all then jena Wård lär therom kunna dömma /
 Of alt wår Swea-Land weet thet mehr som för wåll /
 At i hans Edla Kropp / En dubbel-ådel Siäll
 Haer bodt / dn will iagh thet til andra Tider lemna /
 Of hwad om Fosterlandet Han förtiånt haer / nemma /
 Dok så / som Tiden thet i Korthet tähla will /
 Hans Resor / Book-Klotheet / of hwad mehr hör thet til /
 Will iag måd torran Foot förbij gå; barast lalla /
 Om höga Rijsens Tjänst / hwar han måst fram för alla
 Then månta Mödan hafft; En Mantuaner Swaan /
 Bord billigt måd Ord-Brunk (hurleds han) Dngde-Bahn
 I Forsprång genom gått (Konstriimligen beskriwa /
 Dn mit owettigt Wett weet ey så högt at klifwa /
 Fast elliest hwar of En måd migh rätt säya kan /
 At uti hans Liffstidh / knapt Wården klökre kan
 I Staats Wijsheet; Om Rom i första Pindnan wore /
 Så weet iag utan twiif / at Alle Taalman swore /
 (Som nänsin haft Beröm) at ingen hafwer nåt /
 Thet Mål / Herr Biörnekloo för allom öfwer gått

Ut hi Wåltaligheet / Staats-Saker / rått at råda /
 Dy blef han of så strax i förstonne benåda /
 För sit klooksinigt: Sin / aff Konglig Majestee
 Som Konglig Secretaire om Rijsens Hemligheet / An. 1640.
 Hwem kan hans Flit ther i at skrifwa rättlig hinna?
 Som wijstes nog aff thet / at så waar till at finna
 Mehr dugtig än som han / som kunde stikkas bort / An. 1646.
 Till Münstr of Dfnabrüg / om tidhen ey så kort /
 Så borde wåll aff stål / man Waaksamheten prisa /
 Of hwad måd Under-Weet Han ther giort / granligt wiffa /
 Ther spordes Hans Förstånd / ther såg man i ått Häs Wett
 Som Han för Swea haer i Tyskalande tett.
 All Alemanien är Honom skyldig Ura /
 Of pliktig Bidnekloon i Gull of Ceder ståra /
 På thet Hans höga Rampn ey hoos Them undergåår /
 Igenom hwilkens Hielp än Tyska Friiden stäär.
 För dy Han sedan bleff til Ferdinandum sänder / An. 1651.
 När Elden slokna som i Praga först bleff tånder /
 För samma Ordsaaft skull / som Kongligt Sändebudh /
 Åhr efter på Rijs: daen til Regensburg, när Gudh / An. 1656.
 Then Keyserlige Thron måd allmän Sorg bedröfwa /
 Of Ferdinandus blef aff Döden hådan röfwa /
 Til Frankfurt när wid Main til Leopoldus Wahl; An. 1657.
 Hwad Han med Skrifter ther of Sin-förständigigt Taal
 Hooslorne Förster giort / lär Frågden diuist ingräfwa
 I Stiernones Saphir-Hwalff: dy då skalfw of båsfa /
 För Leionet en Tupp / of Orne / Han förwist
 Giord' at i Tistland ännu Lillian Lufften mist.
 Seen måst' Han åter till the gamble Frankers Rijske / An. 1659.
 Hwar theras kloke Weet bekend' at ingen lifte
 Som allmänt Sändebudh sin klokeheet som Han wiffa /
 Dy bleef Han intet blätt widh Återkomsten priff

För hwad han hade gjort / seen som hans Tjänst skärskoda /
Men bleef sö fortast mäd Hoff-Cancellers Tjänst benåda. A. 1661.

Of seen som Solen seen try gånger fylt sitt Lopp / (An. 1664.)
Steeg Han som i kens Råd / thet högste Trapsteeg opp.
Hvem är som inte weet hurr Han then Tjänst betiänte
Of åt nöd trängde måst et nådigt Ora länte?

Jag weet at Tusend / ja / otaligt Folk sin Nödh
Begräta / Sigh / of måst Herr Björnklos snara Dödh.
I som i alle Lagh will wara Mars Soldater,
Of spy mäd Ord bää Krut / Kartow - Fyrnödh Granater,
Storm - och Eldklubbor uth / Stormklubbar för i Minn /

Fast om I aldrig än i Fältet säff en Blunn /
I som mäd Pennan plå Ett Ord - Stämt stämt löst drifwa /
Of stundom intet weet hurr rätt Soldater lifwa /
Betänken ederr rät / hwar täl på thenna Man

Of märke hwad som Konst förutan Swärde kan:
Hans Tunga hafwer mehr än Tusend Swärd neer dämpa /
Dy Styrkian utan Wett weet intet rätt at kämpa :

En Färe - Heerde slår then störste Goliath.
En senbeent Igelkott taer snabste Mössen fatt.
Krig måst mäd Hiernan först of seen mäd Näswan föras /
Dy Klokhet segger hwad of Styrkian måste göras :

Dok then som konstigt weet of modigt Hierta haer:
Den håller Jag i Fridh of Deligh rät för **KALEX.**

Om Tiden wille migh än någle Stunder gifwa /
Så wille jagh ännu mehr (som migh borde) skrifwa /
Men hwad ? jag weet en Siälff om ett orijmligt Tahl
(Som mit) mehr ältas bödr än hwad som Tuppen gahll

I Otids / lell i fall jagh samma Tungan hade /
Som Cicero haer haft / of sade som han sade /
Så kunde jagh ändå en såna huad mäd skäl
Boord sähas / Pericles som talte konstigt wäl /

Demost.

Graf. Skriften.

Demosthenes therjempt / kund ey måd alt sit Sinne /
Ett skyldigt Abre-taal of elokrikt Effter-minne
Opretta / svada sålff år måhl-löf här of toft /
Eftsom hoon lijka som Harpocrat Rosten mist.
Alt hwad i Hastigheet iagh ännu weet frambara
Ar / at alt Swealand mådoh Hiertat mehr bödr äbra
Herr Björnelo / än som måd Munn of Pennan steer /
Of på thet huar of En sitt tackiampt Sinne teer /
Så önsken at oss Gudh aff Nader tåktes gifwa /
Mång' andre siike Mån / som länge måtte lifwa
Til Fosterlandes Tröst / til thes thet i roo
Kwaar lempna Man om Man lijf som Herr Björnelo.

Graf. Skrift.

Ar ligger Faderlandes Fader /
Guti sit råtta Moder Skidöt /
Som waar en diger Dygde-Nader /
Then (trof hwad Af-unds Man förtrödt)
All Swealands tung Bårda burit /
För Keisar' of på Kungars Slätt /
Sin Troo teet then Han Swea swurit:
Mån hwad haer Han för Mödan fått?
Ey Cræsus Skattar / Mida Bull /
Thet Thu här sijr en Hand full Mull.
Hans döde Kropp år lagd til Roo å thenna Orten
Thu som thet samma sijr
Länk hoos tigh at all ting til ingen ting här bliir
Mån then till Humlen will måst dist gå genom thenna Porten.



Graf: Skrifte.

Wän i Nöden /

Wän i Döden /

När

Nu Sahlige

Ureborne / Skaaktad of Laghsfabrne

Herr **OLMARI** Myrman /

Thenne Kongl. Residents of Hundud Stadh Stockholms

fordom wälförtiänte Rådman /

Mäd

Sin Hiertelstade Maka

Ureborne of myttic Dyacertike

Herr **LEONHARD** Mansens /

Frän Wården of Flården /

LIII

Sin Sömpn of Hwilokommar

Mådhs Krist hederligt Lijfsöllie ledsagades i Stockholms /

på then S. Mikkels Dagh Åhr 1672.

Åfter Begårn

I Hoff affriat of

En Wän

HWem är aff them som är / i hela wida Wården /
Så ikke nogsamit weet / aff Swil / Bedrog of Flården /
Som hånder daalig dags / hoos Hdg så wål som Lågh /
I Fredh. of Wånstaps. Slutt / i Siftermål! hwem sågh
Erburn Kris kan sit gylthe Wplå lasta.
I Siälffwa Sämtans Bod / of mångas Rod belasta?
Som styr all Tråta / Twist / som styr allt Jaff of Stridh /
O! intet söker mehr än lifwa ti godh Fridh.

Sår

Här finnes Cains Foll / som Bror sin slåår i döllian /
 Un listwer Absolon, i hans Stall. Bröder som föllian /
 Achicophel är än fast utan Rampuet till /
 Then falske Simci håls og för godh of gill.
 Hwar fins en Jonachan hwar David? begge dödes
 Fins og än thers Natur i all theras Ufföde?
 Knappt eller intet! hwar är nu thet Wenner - Paar
 Orest of Filades? som i två Brösten haer
 Ett Hierta: hwem blir nu kil Pychias berönder
 Of Damon? hwem will nu när Wån för Ofkuld dönder
 Skal fångslas på sin Hals / i Hålt of Boitor gå
 Som Borgen / ia sitt Lyff (at Wån hans Lyff mått få)
 Upsättia? hwar är nu / hwar är Wånstapen jäta
 Som förr Eurial hölt måd Wån sin? Steen må gråta
 Of hwad mehr kensel löst of en Sin-rörning haer /
 Ut daglig Troon för går mån falscheet Tilwärt taer
 Then of grymm' Almode / hwem är som Then en Lånder?
 Hurr han hoos ålta Folck / Ering alla Wården Lånder
 Sin Ofall Hårstap teer / att aistands inbörds Krig /
 Så snart i Nabals Slott som Lazars Hyble sig
 Oytänder / kan man en Barshebah Systrar finna?
 Syns og widh thenna tidh Susanne: Gubbar? Sinna
 Hwar i sit Sinne Siälff om ey / iagh beder mine /
 Ut Mars nu widh en Spijs få snart som i Felte fins
 Ut hwad man nånsin hödr / är / Wånstap är förswunnen /
 Aff List / Twist / swjck of slård / all Wården ofwertwunnen;
 Gudinnan Iris är sin hoos of Himmel opp /
 Kwaar lempnands hoos of jempt Fris twijckligt Hopp
 Dot fast måst Wården all neer ligger i thet arga /
 Så finnes tell Gudsfolk som Dygd en haer sarga /
 Som Dygdens trånga Stig igenom Tistel gå /
 Of sager Blomstrand Rooslikt mitt ti Törnen stå.

Na hastver Gudh sin Hoop / fast om hon mycki ringa/
 Then Sacans lände Gadd ey mehr förmar at svinga
 Then Högste weet annu at skydda Sina Barn/
 Från Leviachans Nåd of Almödeens Gärn/
 När frågar någon Wån hwar som man them skall finna/
 Så öfwerwäg hwar ~~...~~ at ingen här kan hinna
 (Uti Dyrklans Huus) Lyckaligheet all tidh /
Dy Menniskian här föds igenom Stridh til Stridh.
 Det säll / of Arwig Säll! then Wården rätt föraktar /
 Of intet genom Stridh Wårlds-Lusten effter traktar /
 Wålls Then som minst i Twist // Sigh söker Siåla-roo/
 Then kan i Himmels-Borg i Fridh seen strid-ids boo.
 Här / åh hwar Uffelheet! må ingen Hwilla söka /
 För dy hans största Roo / plår Droon Hans måst öka /
 Of när man bäst på troor / at haa sin Boning såst
 I oförstörlich Fridh / då kommer först en Siäst /
 Som all wår säker Lust of Roon i hui förstörer /
 Snart Fienden / snart Wån / til mörka Grafwen förer.
 O! huru sellan / seer at två Lijf som i dagh
 (Som aldrigh Sigh förljkt) så göra Föllies-Pagh /
 Till Grafwen / Hwar of En begråte ihetta Falle
 Måd Gladie Lärar / at uhr Wårdens Pino-Stale
 Thet Dygd-prijs-wårde Paar som lefod' utom all Twist /
 Sigh funnit / genom thet / at En then Andra mist.
 Herr W N R then som war en Man som älska Friden /
 Of aktidh frjdlig sans / i alsom största Striden /
 Thens rätta Redligheet / slätt ingen giord förnär /
 Then genom sin Förtjänst är seen Han ey mehr är
 Beprijd aff klost Förtånd / of lifwer genom Döden
 I mång beträngdes Barm / them han i största Nöden
 Troß Affwund of Jilt-weitt / til hwar them borde hjälpt /
 Of orärådigt Kiiff neerkwast / Erät-dryge skälpt;

Han föllier nu sin Wän of rätta Dygde Måka/
 Som både Dagh of Natt i Herrans Fruktan waka.
 Thens Ryft-Fruktbare Kweed / för många fignad waar/
 Att Hoen trij gånger trij Dygde-Byrdor burit haer.
 Hoon waar för Kwinnelion beprydd mäd Dygde of Gra/
 Of kund' all' andra wäll mäd Efterdomme! Ara/
 Hwad Dygde- of Dygden bör / för gammal eller ung/
 Hoon aktad Korsens-Last (som Gudh gaaff) aldrig tung/
 Men baar't mäd Talamodh/ Herr M V N M N of thes lita/
 Som halftwa Hierta sit ey nänsin wille swika/
 Jagh seger uti kort / att begge warit haer
 Pet uti Döden fälle i Lifwet. **Sellant Paar.**
 Fast Theons giffig Munn kan see themoot forh sätta/
 Men hwem är wäll som will Afwunds Mans Dweet wäija/
 Ah föddes än til dags så heel fullkommen Man/
 Som allom rätt till Lagh of Nöije göra kan:
 Hwar hafwer tu sitt Zehl / ey är wij Engel-rike
 Uti Fullkommenheet / men Jordfke Adam like /
 Then sehl. of faller mäd / som troos för super flook/
 Dok then Sigh tenker wijs / måst/ dy Han wist är Zook/
 Thet största Trapsteg är till Nardom flook sikh tylla
 Fast om En elliest är i Konst then wärsta Bylla/
 Men slikt hör intet hiit hwar Lärar fallas böör
 Att hwad war Fosterstadh unsköder fälls of böör.
 Ah Saligt. Sälle Fall! när Then som här i Wården
 Fast utt måstas Swijt/ List/ Afwund / onda Flården/
 Haar uti högste Fridh hoos Siälffwa Dygden bott/
 Till Dygder utaff Dygde / i Odysge Tijder grott.
 O Saligt Sälle Paar! som medan The haer lifwat/
 I Samio. Sellan Noo haer bott/ ey trätt-samt lifwat;
 Säll then lif ihetta Paar sit Wänfaps-Band ey brööt
 Till Döden begges List i thenna Graaff inslot/

Then Troo The Gudh/ of seen hwar andre hafwa swurit/
 Haer begge moot hwar an in til Döde: Timmen burit/
 Thet är rätt hålla Troo of Ordh/ i Lust of Nödh/
 At intet skillic hwad elsk skillic/ ingen Dödh:
 Aff sådant kan man sij at Himmlen thet behagar/
 Som Menniskan til gått all ting bää fog of lagar/
 Dy The i Wården här haa lifwat utan Stridh/
 The lifwa nu hoos Gudh i öfwer-sällan Fridh.
 I som i Rifw of Twist Cert Lifw mäd Eder Maka
 Förtären/ gifwen allt fast I Korsh-Kalken smaka/
 Hurr Gudh i fall I giör som thetta Paar sin Bödn/
 Gier Ser oäthskilt Lifw igenom döb til Löhn:
 I som när Makan Ser igenom Döden faller/
 Strax hura om En ann/ förn then affdödt rätt kaller
 Om Föttren/ tänken på at Rättian Ser förfödr
 Of at I aldrig sält som Theta Paare dödr.



Gorge. Suck of Tröst. Taal/

Wid Jordom

Ehrborne / Wälaktad of Wälsförnemne Kjöp of Handels
Mans i Stockholm /

Itu Salige

Herr **J. M. N. S.** Andersens /

Krist wanligen prydde Jordsättning / Som stedd
den 19. Novembr. An 1671.

Måd sorglig Penna

Ufsaldeligen dock wälmeent /

Affattat genom

J. B.

Kwarlestwde Barnens Gorge. Suck:

Neh hwad Hiärtans Sorg of Jemmer!
 Ach hwad Siäle-Kwaal som klemmer
 Of uti wår Ungdoms Wåhr!
 Tröst begynner här at brista /
 Föru wij rett weet hwad wij mista
 I then som på Bären ståår.
 Alt för brätt så wij Bekymmer /
 Som wår Glädies Sohl bortskymmer /
 Of i Sorgemörkre födr /
 Nu alt wårt Förswoar borttröswat /
 Hwem skal ikke blii bedröswat?
 At wår Faer (O Jemmer!) dödr.
 Kan då Dödh / Tyranner grymma /
 Ingin Fromheet undanrymma /
 Skillier tu all Kärleek at?

Mäst' et Band som Gudh samknutit /
 Aff tigh grymme Död bli brutit /
 Hwar på föllier Sult of Gråt.
 War't en nog hwad som tu gjorde /
 När wij utom Betet sporde /
 At wår Salig kára Moor /
 Som näst Gudh of Lifwe gifwit /
 En at Liff gee liff-löf blifwit /
 War wår Sorg en nogsam floor. !
 Du haer åter of Hiernupit /
 För ån Solen genom lupit.
 Tredie Sängen sin Diurkres ;
 All wår Tröst är nu försvunnen /
 Wår Sorg kan bedröfwad Munnen
 En uttala någolef.
 Hwem wil nu när Ahren böria /
 Som en Fader / för of söria ?
 Ach när som wij täncka på /
 Huru Han of Siä swer förde /
 Up til Sala / Hiertat rödde /
 Alias Ögon öfwer gå.
 Huru kärligt mond han skrifwa /
 At wij en skull' ute blifwa /
 Utan endlig komma hit /
 När som han Dödstiden kende /
 Til at trösta wårt Älende /
 Men ach såfång war wår Flit ?
 Dy när wij till Staden kumme /
 Wij strax Sorgen wår förnumme /
 At wår Faar-kår låg på Båår :
 Jempt all wår Tröst / Hielp og Lycka /
 Som of wißt lär undertrycka /
 Om Guds Wådd of ey blifåår.

Then Salige Dödas Tröst Taal/

Till sina Fordom Hiertälskade Barn.

Wist är Thet / I må en twijla/
Troon på Gudh/ Troon kan en swijka/
Gudh lär wara Cert. Förswaar/
Dy må I min Dödh en gräta/
Fast om Jagh Er måst förlåta/
Ur Gudh Faderlösas Faer.
Han läär Eder wäl bewara/
Från Olycka of från Fahra/
Setten man Er Lijst till Gudh.
Som Them wisseligen hielper /
Dy Han aldrig nägen stielper /
Som måd Fruchtan gibr hans Budh.
Eder Slekt of andra Wänner /
Som Gudh ålstand Dygden kemmer /
Läär see till at Alt går wäl /
Then som Faerlöse förtrycker /
Of them Brödet undan rykker /
Legger Last upå sin Siäl.
Torken Edra Sorge. Tårar /
Gud kan helasom Er sårar /
Hemmen Eder Sutt of Pust /
Solen lär full åter stina /
Of gie för Er Sorge. Pina /
Samman / Glädie/ Frögd of Lust.
Migh behöff I intet söria /
Dy mit Liff nu hastwer böria
Genom Döden/ Himmels. Frögd

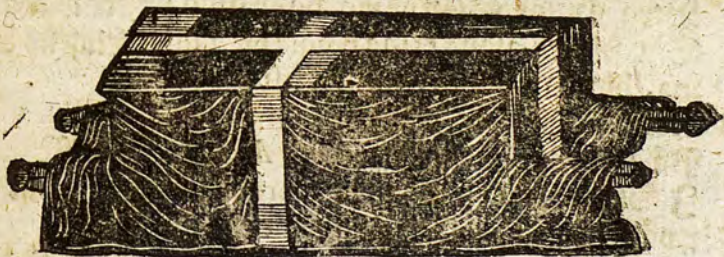
Haer

Graf- Skriften.

Haer Jagh utan Anda wunni/
Seen min werdslig Sorg förswunni/
Hwar iagh långt från Afwund/nögd!
Tänken äti i hela Wården/
Dygden Tråhl är / Liff of Flården
H Erre/ som måst Seger: bår.
Affund/ Nöda/ tråta/ kiffwa/
Plågar them som långi bliffwa /
Hwar I kärste Barn än är.
Dof om I man Dygden föllia/
Ingen Sanning undan döllia/
Kan I troo rätt wiffierlig/
At I frij/ från wårdselig Fåhra/
Når then Högsta will lär wara/
Illi Himmels Frögd hoos MJS.

Graf- Skrift.

Herr Thomas Andersen Han ligger döder här
Ner/ey/ Han lifwer än hoos Gudh/ men Kroppen är:
I thenna mörka Graff: of at tu rättlig weet /
Här ligger intet mehr än Nöda of Förtreet.



Äre Stoodh/

Till

Ättersta Tienst

Öf

Stadigtwarande Äminne

Wid Nu Salige/

Kongl. Mayt:z fordom Eric Liänare / of wid Stora Sid:
Zullen iemwäll thet Loff. Ridderhuse wälför:
ordnade Camererares

Äreborne of Wälbetrodde

Herr **M E R R E L M** Wibblings

Sorgprydde Jordsätning /

Som i Hög/Förnemn / Heder of Folkrikt Liffwäles
Närwaru skedde i Stockholm den 24. November
Anno 1672.

Måd Wälförtient. Beröm Nääre Grafwen
oprättad.

NÄ Wärldenes Hga som inåd Demanc blänkiäd Strålar
Kringlyser Skog of Mark/of inåd sit Sleen bemälar
Berg/Dalar/Sidn of Alt/haad inåd swart mätne Flooer
Sin Glitter-glans kring hölgt / of Zinter Eusens Moer
Diana, blekna bort / Orion get till baka/
Bootes somnad' in / of syntes intet wala
På Himlens Norra Ar/ wär Äol bläste Giff
I Stelle för Zephir, men Floras Blomster Drift
Förwändes i Cypres, Melpomene då förde
Migh på ett sorgligt Rummi/hwad Jag där såg of hörde/
Behölt Jagh någorlund' / at Jagh at andra thet/
Till Olycks Röst of Tröst/en Säng kun dela medh!

Jagh

Jagh sågh en mörk-kuß Saal/ betekt of öfwerklädder
 Lijt som Saturnens Hwalf til Färg of bleff halff redder/
 När Jagh mäd Håpenheet teck höra Oliuds Liomm/
 Som ul mit Ora/ mäd halff bruten Klag-röst komm:
 Snart hörde Jagh en Röst/ lijt Cypris so rdom hade/
 När Erimantens Diur/ Adonia nederlade;
 Snart Suck som Cynchia för sin Endimion
 Föör/ snart hur Theris greet (mäd Ach) sin döda Son/
 Snart suckat lijla som thet varit Hectors Moder/
 Migh swutes Priams Slekt sorg-snysta för sin Broder/
 Snart tykt Jagh ther begreet Orestes Pyladen,
 Of Nilus Eorial of Damon sin goo Wån.
 Jagh stod rådd-undrand ther/ dock tog migh then Athhoga/
 At Jagh Melpomene å sidstone så fråga;
 Gudinna hwad är thet/ som Jag för Dgon sijn?
 Hwar aff mit Dga wått och Hierta sorgse bliir.
 Boor här Harpocrates dy alt är tytt of stilla?
 Of bara Suk-liom hörs / ell tår Jagh migh inbilla /
 Utt Morpheus Ruin här sin's? men om Jagh Färgon troor/
 Så tänker jagh här hys en Morpheus, men hans Broer/
 Hwad tyder här Cypres, hwi sijn Jagh Bloß som rysa?
 Medh swest-west-darrand' Sektin lijt sorgse / mörksamt lysa?
 Hwi ströds här Alka kring för luktand Cypers Sand?
 Wist hastwer Acropos hijt stråkt sin grymme Hand?
 Melpomene saa komm/ komstada thenna Bären/
 Sij/ Sij then/huis Lijfstråd i swada Ungdoms Åhren
 För st Cloto span mäd Bly/ Fortuna seen af Gull/
 Men nu aldeles är aff Morra wånd' i Mull.
 Sij/ (sohr Hon sedan fort) lär Wårlden at sörakta/
 Of tänk at efter Stånd/ Gull/ Slickigheet at trakta
 Ar fånot/ Fåfengheet/tänk hwad i Wården är/
 Söns wara meän thet är/är ey när thet måst är.

Om theenne Sälle Mann som här på Vären ligger /
 Haa Slett of mången Mann tänkt vara rätt fullströgg
 At Han til Swerics Tjänst skul listwa Nestors Tidh
 Men Himlen will' en haa't / at then skul bli i Stridh
 I fallta Wärldens Flård / of mödosamt Bekhimmer /
 Sö måd gull-glyfsand Skin / mång tuseds Gudh-weet skyn
 Du weet en hwem Han waar / mån lysta lite på /
 Så skal tu måd få Ordh i Kortheet thet förstå.
 Thu weest at Wärlden Alt hwad roos-lykt / etter traktar /
 Of måstedeles Dngd / Wett / Konst of Skial föraktar /
 Tu weest om alt hoos en ey som han will till ståar.
 At hans Illwillia will för tidhen få grå Häär.
 Then älskar högt / bli diupt aff Wederlikan ärder /
 Then söker synas Kloof / aff Illist - konst utblårder /
 Then forger Matt of Dagh at blifwa mycke rijk /
 En annam söker mehr än vara någon Lijk.
 All Odygd haer singång of fria Lop / O-Dygden
 Flyr Adelsman ey mehr än Bonden hans på Bygden /
 Högfård of Ofermood i Ståltheet / Prunk of Prakt
 Olystlig Rättias Lust / Haat / Altwund är widh mall /
 Gudsfruktan / Odmiltheet / Rättwijsan är biltogen /
 Hwar gidr all Synd of Last / som leker i hans Hogen
 Ey tyks mehr vara argt at swijka sin goo Wänn /
 Dy Dygden är sin loof / Odygden än ingån.
 Sliff Odygd / war hans Blygd / then Siälen Hans för last
 Fördy Hans Blygd / war Dngd som Odygds Dygder last
 Sect Dngdens Medel - bahn / of wiste Hennes Mätt
 Hdt intet gått för ont / ey heller ondt för gått
 Som skift - wiß hwars Förstånd nu tyder effter Stånde /
 At Adlens Last är Dngd / mån Dngd / Last / hoos en Bond
 Ey war Hans Sinne så (som mång gång ofdt finn' s)
 At Wånstaps reng Lijn på Falstheets Leuen spinn' s

Hans E
 Hans H
 Han a
 Sin h
 Of Wä
 Uthr hwi
 Fast h
 Of S
 När Lh
 Måd skij
 Som
 Ey Ab
 Of Ody
 Hans h
 Han
 Hwa
 Hwar
 Högm
 Olyst
 Sw
 Of list
 Calmeut
 Jfrär
 All
 Som F
 Att Sa
 Aff
 Im
 Hur
 Of tidt
 Hur
 Aff

Hans Siäl war utan Swiik/hans Hierta war rättfärdigt/
 Hans Hagh war/ älska Dygd/ of alt/hwad rätt älskwardigt/
 Han ärade sin Gudh/ Han tiänte mäd full Troo
 Sin Konung/ listod' of så mäd allom uti Roo
 Of Wänstaps · Sämminio /war ey/ (som man många finner)
 Uthr hwilkas Ögon tidt Crocodile Tärar rinne /
 Fast Hiertat kittlar Stah utöfwer andras Fall/
 Of Siälen kwäls som i Busiris Vinostall
 När Lykkan androm leer/ Han wist ey sigh at ställa
 Mäd skynbaar Läß - fromheet/ gootrogne till at fella /
 Som lista på Hans Ord/ ey känd Han Judas Kyß/
 En Abners Hälning/ ey kund' Han mäd Edgn - Verais
 Of Odygds margä Färg Påfogel Stierteren mähla/
 Hans Hufstod/ Hand of Foot kund' ofständ i Dygd präla.
 Han kände Sigh Siälff rätt/gjord ey som Wärlden giör/
 Hwar Odygd Dygdens Ham of Rampn i Skölden söör/
 Hwar Drätt nemmes Näd/ diuplård/ then Herren häder/
 Högmödigheet of Prakte är / Keenligheet i Kläder/
 Ökyst Lust Wänligheet! En Drunkar/ lustig Bus/
 Swiik of Bedrägerij/ et sinrikt Stref of Pus /
 Of list så twert emoot/ Then rätt giör heter strenger /
 Calmeuser of Skolfurs Then /sigh Siälff willigt stenger
 Ifrån Gudhlösas Lagh/ Tuft/ kallas Bonde Blygd /
 All Odygd/ är nu Dygd/ of all Dygd nu Odygd.
 Som Folke finnes till. Men alla gie Berömme
 Att Saig döde Man/ at Han ett Efterdömme
 Aff alla Dygder war / för them som listwa än/
 I moot · of mäd gång mädh/ et Mönster aff En Wän.
 Hurr' Han sin kärste Moer haer älskat / heder · wyrdat/
 Of tidt giord Bördan lätt / som henne war på byrdat/
 Hurr Han Sigh haer beteet moot sine Syston syne /
 Aff theras Grät of Sul i thet af alla mins

Hans Broder = Kiærligheet / of hurr Han allas Bæsta
 Først søtt / dtt / of sigh seen windlagd thet at grundfæsta
 Måd Demant = starke Band / dy troo The og før wist /
 Att en en Son en Broor / mån Maat = Ws Måka mist /
 Jagh kunde mykke mehr om Hans Dugd = Sinne tala /
 Men will en Tidhen som år kort / ther måd förhala /
 Jagh segger liika wäll / (trof Theons Lastertand)
 At hwarcken Zoil ell og Momus Afwunds Hand
 Den Sålle Mans Beröm skal kunna nederrisfwa /
 Fast om Han hådan fabr / skall Åre = Rykte blifwa.
 Så länge Dugden år / (hurr sellan hoon og år)
 Skal allt Dugd = Afwel tell Heer Wibbling hålla Eide.
 Om Jagh här skulle som iagh gerna wille nemna /
 Hoos huru mången hans Dödh Suck of Tårar lempna /
 Skall't nepelig blifwa trott / dof mången Ridderman
 Berömmar ån Hans Dugd / beflagendes at Han
 Så snart år hådan rykt / men ach! hwad skall iagh tala:
 Om Wenner som han haft? Them iagh uti en Dwala
 Slii siukna utaff Sorgs förmykne Öfwerföddh /
 Of önska för Hans Liff at werla Liff i Dödh.
 Som måd andkwewtand Suck Hans Dmgänge betänka /
 Of theras Ögon fast i Tårebekkar dränkia /
 Mig tykts at Jag måd Pust Sorgh = Klagan aff Them hörd
 Som klager / Jonathan ach at du så snart dödr!
 Som waar wår Siälswa Siäl / som war wårt halwa Hierta
 Hwi fölte wij tigh en? hwi dräper en wår Smerta
 Of / som tigh Döden giort / e = mistkundsam Tyrant!
 Kund grymma Lian thin en hufas på En ann
 Om Dugdens Foster Barn? aff Henne född of giödder
 Mån aff thin Enwålds Hand ah! alt förbrätt / uthödder
 Seen Han allt Hinder hadd för sibh uhr Wegen rött
 Som wårdselig = sål at blij alt här til had fördröit.

Mäst han seen som Han mitt på Tre-stegau oppe
 Of Wägen yppenstog / tillbaka sätta Loppe /
 Of efter thit Behagh alldeles stå theraf /
 Of slinta inåd ett Fall uti en mörkluu Graf?
 Ah Sorge-Fall för oss! ah Jonathan ah! Broder /
 Som allskade jemlikt / ah bittre Tåre Floder
 Hwi blinden I wär Syn? dok wäl! seen ingen sijn
 Tigh Makelösa Wän / är wij till frids I bliffr
 Uti ett stadigt Lop: Dji hwar kan nägen finna
 Thin Lijke besta Wänn? ah aldrig kan man hinna
 Then Lyktan wij en gång hae haft / dy ingen är
 Som oss såtrogen of then oss så sät of kär /
 Dy Wenner hittas nogh men Munn. of Ögne. Wänner
 Som oss lijk Wärldens Seed är / intet längre kenne
 In medan Pungen full of Tunnan inte tom /
 När the slåa feelt / see the sigh om en an Wän om.
 Fjyt bittra Sorge-wätt / som bleknar Rosen-kinner /
 I thet at thet på theras Lillie-fält neer rinner /
 Fjyt salta Tåreflodh / dryp Ögons Sorge-Dagg /
 Neer Dugga Perle lijt / tee Hiertas Siåla-Agg /
 Besukka du mit Bröst / Then tigh i Bröste hurit /
 Blödh Hierta för thens Dödh / som tu troo Wänstap swurit.
 Beklaga Then min Mun at h then du wänligt logh
 Säg Jemmer Jemmer ah! ah! at Herr Wibbling dog!

Men sijn! saa strax ther på Melpomene hwar ÖDE
 Framträder / giff gran aft / hwar om then salig Döde
 Thet samma säya lär; Jagh sägh / dok ey thes Hamn /
 För dy at Öde ey är annat en ett Namn.
 Pell hörde Jag En Röst som således högt ropa
 I Swage Mennekke Barn gien gran aft all i hoga
 Uppå min' Ord of Thal I klagen öfwer Migh
 Men snarast öfwer Gud: I Willen hyskkelig /

Dy alt hwad som Gudh will är Ode för Eer alla
 Aff thet så refer en then andra måste falla
 Mån ach et saligt Fall igenom thet wij ståå
 Dy Döden är en Wäg then I til Lifwe gå/
 Hwi kwellier I Eer då när som En bårs til Jorden/
 Aff then I alla kom/är then/ en åter worden
 Til hwad han war all först som döör/ hwad hielper Grät
 Hwad Bröfslag/ Suk of Pust hwad ynksam Jemmer-lät/
 Lät the Thebaner så måd andra Sorger hoopa
 Lijf Bachides Sigh tee Ulfw-tiur' of illa roopa
 I är Ju Christi Folk som weet hwad som sikh böör
 Of huru grätas skal när som en Menskia döör.
 Will I stå Gudh emoot som thetta Fall behagat
 Will I beklaga hwad som Gudh så kärligt lagat
 Will I misgunna Ros at then som Gudh then gier
 Will I begråta then som uti Himlen leer
 Ut Wårdens swage Troo/ ah arme usle Dårar!
 Weet I en att Eer Gudh alt låter hwad han sårar.
 Then Han bedröfwat haer then tröstar han of så/
 Om en mådh Talamodh sitt Korsh will legga på
 Of båra thet/ til thes thet åter Gudh behagar
 At lindra't/ för then skuld affkortas Theras Dagar
 Som Gudh måst håller kiär/ han wett best hwad Eer gått/
 Sell then som får aff Gudh hwad so Herre Wibbling fått/
 Dy Sörren intet mehr I härt. Sorg. fränkte Moder/
 I Synkon gråten en at I haer mist Eer Broder/
 Fast han war Fader Lijf Gudh är Eer besta Fahr/
 Eer Broder of Eer Wån of mäktigste Förswaar.



Graf: Skrifte.

Döds Tankar /

När

Wärldens Förgångligheet

Widh nu Högsalige

Fordom Adle of Wälborne Genus /

Erw **M N N N** Medwig Grenstedts /

Til Skottorp / Krusenhoff of Hoffgård :

Kongl. May. Högbestelte Secreterares

Adel of Wälborne Herrens

Herr **J O H A N** Rehnstiölds /

Till Grybenau / Hohenwart of Steensättra /

Förr Hiertälstade / nu Siälörlande Huusfruns /

I Hög / Förnem of Folkrikt Lijfföllies Närwaru Sorgprydde

Graf: sättning / i Stockholm den 8. December

Anno 1672.

Öfwerfynnades /

Enfaldeligen affattade off

L. D. O.

D! D! D! nñle Wärlb / D! arme Menste Kynne /
Hwad pokkar Thu uppå? Hwi will thitt stolte Sinne
Måd sijnde Dgon blint en merkia hwad Thu äst?
Fast Thu sjns Wärldens Wärd lell är Thu blott en Gäst.
Ah! kenneer Thu en mehr thia ophooffs Root of Stämna?
Hwem kan uthtrycka rätt thin Warelse? hwem nemna
Thit rätta födsell - Namn? äst Thu then lilla Wärd?
Ja / hwär före? Thu haer then Stora Wärdens Flärd;
Dy

Du äst Thu Henne lif; betrakta då / betrakta!
 Sätt Syn of Sinnen op / på thet thu rätt må akka
 Hwad som Thu skiligt weet / mån weet: löst intet weet:
 At Makt / Pratz / Takthet / At Arbete / Sorg / Förtreet
 Förgår som Hoon of Thu. Hwad kan här äwigt blifwa?
 En kan Hoon äwigt stå / Thu minder äwigt löffwa.
 Thu sijr et ju hwar Dagh hur allt sin Anda när /
 At genom Tidhen; Tidh sit Mähl of Lyktan såär.
 Jagh will en Fåhnars Weet of salsta Spådom wåija /
 Som utom alt Förstånd / en bara troo / men säija /
 At Himlen sunter neer of lytar til sit Fall /
 Naturen swagas uth / si roopa the i gall
 Sij Skyn / Sij Jord / Sij Siön uthkräftad maktlös kuder!
 En är the som the wor' i uhrmins-gamle Tidher.
 Jagh troor at mången og måd Mullwads Ögon sijr /
 At Wårldens gyllne Bloss skynit stråland mörkre blijr /
 Jagh kan en uti Sorg än lee at stjike Brillen /
 Hitt fierr = Glaas åth stjikt Foll / hitt Galilæi Brillen /
 At si hur Landet är (D! Tidh! O Last - full Dugd)
 Thet Theras klok - likte Wett i hwar Gång - Stierne bygt:
 Dok hwar uth går Jagh? Jagh kan Siälswer inte neka
 At al ting på sin wis / (O! owis) Anda paka.
 Hwar Uhr / hwar Månad / Dagh / hwar Tüna / Ögnebleet
 Of hwad som mindre fins / nåär til sin Dödh et Strek
 Oshuligt / Fast man en rätt ögne skijnlig känner /
 At Phlegon nu mehr trött Diur - kressen genom renner
 An vthi Adams Tidh / än här wår Jord som gödd;
 Skyn är then Hoon war förr / en bliwer Siön uthödd /
 Så länge Wårlden Wårld. Dok kan wårt Wett en räkka
 Så långt / dy wåre Uhr sigh inte så långt stråkka
 At Ögone thet sij / hwad som Förståndet sijr
 Lett wete wij at AET / (hwad något) MTE blijr.

Blijf ikke Bly til **NESH** of Bly-hwitt/ Tenn til **Aska**
 Rost åter Jern of Ståhl som kallas Mars then rasta;
 Kan ikke Tartar/ Gull förwända uti Röd?
 Hwar Koppur ligger finns thes **GRON** ther? en söd?
 Hur mången haer Mercur i Konsten öfwerwunnit?
 Som tänkt at böija fast hans Kwickheet/ men förswunnit
 At **Theras** Mynt of Han/ dy **theras** rika Hopp/
 Lijf wingfota Mercur i Korsteen slöge opp.
 Aff Silfwer blifwer fallt **Lazur**/ som andra kalla
Ultramarin. Blå Färg/ hwem will oprekna alla
 The Ting som **Manna** Lijfw en syntigt märka kan
 När the död? Lijf-löf **Ting** haer lengre Lijf än **Han**.
 Hwem skulle kunna troo/ hwem torde wäll thet Skrifwa?
 At **Maffar** Steen of **Glaß** (til thet the **Mullgruus** blifwa)
 Opåta/ om en än på thenna thenna Dag
 Then listwer som thet sit/ of hwar som haer **Behag**
Hoos **Robert** **Hook** kan sij: Hwad skal iagh tidh förhala/
 Om Luft. Jord. Wattne. Fåås **Förgångligheet** at tala/
 Thet hwar of **En** **Siälff** weet/ fast mången långt Lijff gier
 At **Horten**/ **Kråkan**/ **Phoenix**, hwem weet en hwad **steer**?
THE **DÖD**. **Gräs**/ **Blomster**/ **Trån** på **Marken** of i **Stogen**
 Sij daglig wisna bort/ förn **Luft** of **Frukt** blir mogen/
 Hwad listwer måste död/ alt falla hwad som stäär/
 Hwad en gång haer begynt/ sin ändlig **Anda** när?
O! O! O! uple **Wärld!** **D** arme **Menske** **Bynne!**
 Hwar pokkar **Thu** då på? **Hwi** will **Thit** stälta **Sinne**
Må sinde **Hgon** blindt ey merka hwem **Thu** äst?
Thu synes **Wärldens** **Wård** of är lell blätt en **Siälff**.
Men **Jemmer!** at så brätt all's **Dæ**/ **Döden**/ **stillier**
Från **Wärlden** liuffte **Roos** of **aldra** reufte **Lillier**/
Mean som **Bränn**. **Neslan** groor/ of **ymnigt** werer fram/
Dygd **Röttren** öds/ **Dygd** står **grönstand** på sin **Stam**.
 Et Eij

Sij Jämmer! Jämmer Sij! Thu som widh Helsen tryggat
 Sij theunga Skönheets Kroos/ som här på Bären ligger/
 Sij rena Lillian/ sij/ aff Ryktheet utan Flått/
 Betänk D Menste Barn of usle Maske Sätt/
 All Wårdens Obestånd/ hur skött thit Liff förswinner/
 Oförn Thu wilt of weet / sit Mähl of Metan hinner:
 När gröna Trät säls kull/ hwad will widh torra bli?
 Then som all tryggast är / är säker // intet **FRJ**.
 Om Dygden som uti Then Wila Kroppen bodde/
 Om purpur-Roser som på Lillie Kinnren gr odde/
 Om hwad en Menniska wårdslig sulkommen gör/
 Moot Döden hiälpt höfd's ey at klaga Ah! hwi dödr
 Then ingen Dödh war wård! knapt war ännu uthbrunnin
 Then Fakla Hymen tändt/ of Thu är bort förswunnin/
 Of satt thin snelle Flykt thit öfwer sälle Lopp/
 Måd öföwandlat Syn lijt **NYREN**/ Himmel op:
 Hwar som thit rätta Boo of **SELE** fins/ hwem gr äter
 Ey öfwer thet at Of Dugd: Siälen så förläter?
 Lucretia dödr bort/ Xantippe liffwer kwar/
 Hwad ond är warar/aott/förgår förn thet rätt waar.
 Men Säll of treesold Säll then så snart Wägen hinner
 Som löpas dödr! Säll then som när han tappar/ winner:
 Hur salig är dag Then som snart från Olyks-stridh
 Sigh skynder till sit Hemm? hwar utan Öfridh Fridh,
 Dy heimen Eder Sorg Herr **HEDESKJÖLD** Eder Måka/
 Ar hädan/ kommer ey til Eder hit til baka
 Men I lär när Gudh Will hwar Hoon är of så gd/
 Migh tyks then Sälle Siäl will trösta Eder så.
W In Måka of min Wän/min fordom Siäbl of Sierta/
 Mit fordom Andra Jagh/ hwi kwellies thu aff Smerta
 För min Snäll. Sälle dödh! hwi suftar Thu min Wän/
 At lagh thet Dof undslapp i thet Thu trålar än;

Hwar

Hwar Hiertwaal afflar Ringst/ of Ringst Siälforger hopar/
 Hwar Ah et Ah/ hwar Weh et Weh mång dubbelt ropar.
 Jagh lifwer årwig. Säll/ i Himmels hwilo. Noo/
 Hwar Gudh of uti Gudh Hans Helga Siälar boo.
 Här weet Jagh/ (hösfer ey som J ännu at lära)
 Hur som Jagh rättlig skall minn Jesus börligst åra/
 Här skädar Jagh Eer Nödh/ i Himmel Frögd of Lust/
 Hwart Önehwarff gier mig ny Glädie Eer ny Bust.
 Här känner Jagh Then/ aff Then Jagh mig rättlig känner/
 Här är Jagh öfwer-säll hos okänd. kände Wänner/
 Som stå bå Natt of Dagh för Guds Stjernsträlåd Stohl/
 J åwig lysand Ljus sijr Jagh nu Solens Sool.
 Här swalkar Sigh min Siäl, aff reena Liffens Källa/
 Hwar Satan of Eer Riött jempt Wårlden Eer will fälla/
 J wånten KRONAN ån Then Gudh haer satt på Mei
 J hoppes/ söke/ troon/ Jagh haer of twifwlar ey.



Thenne Graf. Skrift är ibland Achoris Concessio
 prer utan någon Titul.

Den Tidh som wi förslita
 Blår lijt en Ström föyflyta
 Then Ingen hålla kan/
 När Wår Tids Glas utrunnit
 Of Wört Lirs Lirs utbrunnit
 Så måste Wij theran/
 Ey hielper Sut of Gråta/
 Ey ånglas / Klage. låta/
 Ey förja någon Wån:
 När Stålen en gång wister/
 Hur' ynkelt Du struker/
 Hon kommer ey igån.
 Wår Krop måst weer i Jorden/
 Af hwilken han är worden/
 Of wisnas i en Graf/
 Dy Hwem will Döden stwika?
 Som Dittke gör Lijta
 En Heerd. Råp of Rijts. Staf.
 Then första Wårdens Starar/
 Som Jorden långst förwarar/
 Så wiist hwart Wij måst gå;
 Hwem kan sig undandöllia
 Att han ey them skal föllia.
 Of ändlig Andan nå.
 Din Döt är reda kohren
 För ån Du blifwer bohren/
 Dy så är Lijfwets Lags
 Wij kunn' ey of Wij böra
 Ey annan Räkning gödra
 In Allt haer sin Döds. Dag.

Om Gud en will förhånga
 Kan ingen Liff sit långa
 Til aldränste Stund /
 Du bäst Wij äre tynge
 Slår Döden at Wij ligge
 Tidt på en Ögne. blund.
 Herr Thilman hwem will draga
 Ser från al Sorg of Klaga
 Thensamma gibr Ser Meens
 Then om sit klufne Hierta
 En wissir börliq Smerta
 Ur Kiämsel. lös som Steen.
 Ser Hugnad of Huus. Uta /
 Som troliqat hielpte bära
 Hwad Eder föll för swärt/
 Ser Lust / Ser Frögd / Ser Samman /
 Ser Tröst / Ser Allt till samman
 Ur dödd / ach. Slag som härt /
 Dot hennes Dygde. Handel
 Of obefläkte Wandel
 Blijr hoos Of oförkränkt /
 Fast Döden hennes Sägning
 Of alla Dygders Sägning
 I Grafwen nedersänkt.
 Man kan med Sanning skrifa
 Of Henne thet Priß giffwa
 Hon war / luf Stampne war /
 Kristhetens rena Pärla /
 Som altidh är of iärta
 Sin Gud i Hierta bar.

Fast Hon är hådan dragen
 Of til Guds Strol optagen/
 Så haer lel hennes Luft
 Hoos Eer / til Tröst twar lemnad
 Så myckit / som Gud ännad
 Af Ektenskapens Frukt:
 Hwij will I Eer då kränka
 Herr Thilman / när I tänka
 Hon listwer än i Them/
 Of at hoos Gud i Högden/
 Hon / uti Himmels Frögden
 Gläds / med Twå jempe Fem:
 Mån uti Syra kunna
 I sij / hwad Gud för unna/
 Of nu har taget bärt:
 Dot Then Cert. Hierta dela
 Kan Skadan åter hela /
 Hans Hand är en förkärt.
 I Barn som förje / minnen
 At Gud haer Fader. Sinnen
 När han måst Breden teer /
 Fast om han stundom straffar
 Ur han / then Tröst förskaffar
 Of hwad bäst tienar / geer.
 När Regn- och Slagge. Dagen
 Förgät med Afte. Slagen
 Blijr Solen åter klar:
 Så will of Gud för Jammer /
 Som Edre Hierton klemmer/
 Snart gifwa Glädie. Daar.



Ungewisse Flucht
Menschlicher Jahre /

Als

Der Weyland Ehreväste und Wohlgeachte/nu sel.
Herr **W N S** Gadewasser /
Vornehmer Bürger und Einwohner dieser Königl.

Residenz - Stadt Stockholm

Christwöhnlichem Gebrauch nach mit Volkreichem Leich-
Gefolge zu seiner Ruhkammer in St. Mariae Kirchen
im 75sten Jahre seines Alters /

Den 13. Martii 1673. begleitet ward /

Freundwilligst entworffen von

L. I. S.

DEr ist zwar wohl daran so auß der Welt geschieden/
Vom blauen Stern-Gewölb verlachet was hie nieden
Als ein schnel-flüchtig Nichts/der Eitelkeiten Land/
Ein Gast- und Sichen Haus/ nicht unser Vaterland;
Ich wil es auch gestehn das lang auff Erden leben
Nichts anders sey/ als lang mit Trübsahl seyn umgeben/
Voll Sorgen / Creutz und Noth/ich geb es gerne zu
Das man hie nirgend findt die rechte Seelen Ruh:
Ich leugne gänzlich nicht das man nicht müsse kämpfen
Mit Satan und der Welt / auch unser Fleisch zu dämpfen
In stetem Streite seyn / ja ich bekenne frey
Das unser Leben nichts als nur ein Schatten sey/
Ein Rauch und schlüpfrig Sand auff welchem nicht zubauen/
Ein tieffes Unglücks Meer dem nicht ist zu vertrauen /
Ein Wind der Rose haucht bald Schnee und Schlosse weht/
Ein lüffrig Wasserkind/so in dem hui entsteht

Auff

Auf Christaliner Fluth/ und alsobald verschwindet
 In zarte Luft versteinbt die keiner wider findet /
 Ein ungewisse Zeit und gar ein kurzes Tacht/
 Ja wenn mans recht bedenckt/ bald etwas und bald nichtet
 Doch gleichwohl wenn man will das Leben recht betrachten/
 So ist vor andern der mit fug mehr hoch zu achten
 Der greiß an Redligkeit und Haren stirbet ab /
 Als der in erster Blüth geht auß dem Grab ins Grab/
 Der Höchste hat ja selbst versprochen langes Leben
 Als eine sondre Saab/ den seinigen zu geben
 So ihm gehorsam sind / und dreuet frühen Todt
 An alle so da nicht vollbringen sein Gebott.
 Wie offte rufft der Mann nach Gottes Herz und Willen
 Ach nimb mich doch nicht hin und fähr mich zu den stillen
 Eh den der Jahre Helfft O. Herr verlossen ist/
 Mein Gott vergönne mir gesezte Lebens frist.
 Der in der Cristen Blüth stirbt und in zarter Jugend/
 Weiß keinen Unterscheid was Laster oder Tugend/
 Kennt noch die Welt nicht recht mit ihrem Heuchelschein/
 Ihm ist noch unbekandt was Trübsahl Creuz und Pein;
 Ein Alter aber / der durch Unglück offi betrübet /
 Wird in der Creuz Schul recht durch Ansechtung geübet/
 Und wie ein Edel Gold geleutert auff dem Heerd/
 Bis Ihn das Trübsahl- Fewr hat sieben mahl bewährt/
 Da blickt sein Muth hervor / dan sieht man seinen Glauben
 Den sein standveste Sinn Ihm nimmer läffet rauben/
 Ob er mit Fleisch und Blut gleich (ja zum überfluß)
 Mit Welt/ Sünd/ Höll und Todt/ ja Teuffeln streiten muß.
 Wer keinen Feind nicht sieht/ wie kan derselbe kriegen?
 Wie aber kan auch der so nimmer krieget / siegen?
 Der ist zwar lobens werth der bösen Streit verhönt/
 Der aber tapfer ficht wird ritterlich gekrönt.

Der Rüstzeug Gottes spricht / Ich habe wol gekämpft
 Und einen guten Kampf / nu ich den Feind gedämpft
 Wird mir (doch ohn Bei dienst) wie andren mehr / zu Lohn
 Der Glantz der Ewigkeit / die helle Sternen Krohn
 Die allen beygelegt so Christi Zukunft lieben /
 In derer Stirne Gott des Creuzes Märck geschrieben /
 Die Ihren Glauben fest gehalten bis ins Grab
 Denselben wischet Gott die Trübßahls-Trähnen ab /
 Was sag ich aber? wer kan Gott wohl widerstehen/
 Er rufft uns in die Welt / und heist uns wieder gehen
 Wens Ihm gefällig ist / den früh und diesen spath /
 Sein Willen ist vor uns ein unerforschlich Rath.
 Gleich wie ein Gartē. Man pflanzt / abbricht / impfet / schneidet:
 So macht es Gott mit uns / bald samblet Er / bald scheidet
 Er / was nicht wachsen will / bald was nicht wachsen soll /
 Was reiff / was unreiff / was von Früchten leer und voll.
 Diß grosse rund der Welt ist Gottes eigener Garten
 Den seine Allmacht stäts hat wollen pfleg und warten
 Von Anbeginn der Welt / hie steht manch guter Baum
 Und manche schöne Blühn / hie hat auch Unkraut Raum /
 Und fast den größten Platz / die flüchtigen Narcissen
 So in der besten Pracht bald werden hingerissen /
 Den schönen Hyacynch den siehet man hier auch
 Der sterbe-blau gefärbt wird durch des Nordens Hauch /
 Der Lillien keusche Pracht ist ebenfalls zusehen /
 Die Tugend-Rosen blühn so zwischen Dornen stehen /
 Der Stolze Tulipan strahlt hie in mancher Pracht
 An dem doch nichts als nur die Farbe wird geacht /
 Die Negl der Gottesfurcht ist endlich auch zu finden
 So oft bestritten wird von scharffen Unglücks-Winden
 Daß ihr Geruch verdirbt / die hohe Königs-Kron
 Wächst häufig / und fällt ab gleich wie der faule Moos /

Der Sonnen Wunder-Blum so sich stets nach ihr lencket
 Grünt zwar bistweilen wohl/weil sie sich fälschlich hencket
 Nach ides Sternes Schein/wohin der Wind sie dreht/
 So welket sie oft eh die Sonn zu bette geht/
 Der Trübsahl Coloquint, des Creuzes Wärmuth blühen
 Mit Zwibeln untermängt so Tränen an sich ziehen
 Fast bey ein ides Kraut / so / daß ihr schaffter Saft
 Dem lieblichsten Gewächs giebt eine sondre Kraft/
 Der ganze Garten ist mit Unkraut dicht umb ringet/
 Der Schirling und Napel des Hass und Neids/ verdringet
 Oft eine junge Pflanz/ oft einen alten Baum/
 Imfall man nicht geschwind macht mit der Sichel raum/
 Sie steht die geile Ficht/ hie stehn die starcken Eichen/
 Hie grünt der Palmen-Baum so keiner Last wil weichen/
 Die Äpfel der Begier/ die Feigen-Bäum der Zucht/
 Der Edle Granat und tausend andre Frucht/
 Dies wächst/dies fällt ab/dies blüht und jens verdirbet/
 Dies gäthet man und dies wird außgerütt und stirbet/
 So machts ein Garten-Man/ Gott macht es eben gleich/
 Rafft Jung un Alt nimpt Schön/nimt Stark/nimpt Arm
 Wens ihm beliebt hin/setzt idem Lebens-Grenze/ (un Reich)
 Den stirbet in der Blüth und Blumen-reichen Fenzen/
 Der durch den Sommer steht wird in dem Herbst gemeynt/
 Wens schon der Jahre Schne hat Bart und Haar beschneyt
 Daß unter tausenden kaum einem wird vergönnet.
 Herr Sadewasser den wir alle/ vor gekennet/
 Du klagen/hat das Ziel der Sterblichen erreicht/
 Der abgestorbne Leib bleibt hie/ die Seele weicht
 Wo ewig schöner Lentz sie lieblich wird erquicken/
 Wo sie den Gärtner Selbst Gott kan mit steiffen Blicken/
 Und unverwendtem Aug in höchster Freude sehn/
 Mit fast gesetztem Fuß auff Wolck und Sternen gehn.
 Schaut

Schaut/ so wird der gelohnt der ritterlich gekritten/
 Gleich Hiob mit Gedult daß widrige gelitten:
 Der auch in Ungelück trug einen Löwen Muth/
 Und hielte redlich seyn stets vor sein höchstes Guth/
 Dieß muß die ganze Stadt von diesem Man bekennen/
 Ihn einen Biderman mit fug und rechte nennen/
 Der recht auffrichtig war und trug vor keinem Scheu/
 Auch liebte mehr als sich die alte Teutsche Treu.
 Die Weider müssen selbst von ihm mit Ruhm gestehen
 Daß sie bey dieser Zeit sehr wenig Leut gesehen
 So diesem Manne gleich an Still- und Frömmigkeit/
 An heisser Gottesfurcht und an Bescheidenheit.
 Sein Creuz und Trübsahl solt hier auch nicht seyn vergessen/
 Denn Er nicht allezeit auff Rosen ist gessen/
 Doch wenn der Mensch stirbt/ stirbt auch sein Leydt mit ab/
 Und scharret man sie beid ganz billig in ein Grab.
 Ihr/ die Ihr seinen Todt mit Thränen hoch betauet
 Ergreifet rechte Maas/ und schauet daß Ihr trauret
 So/ wie sichs recht geziemt/ und wie ein Christe soll/
 Bedencket daß Er da ist wo Ihm ewig woll.
 Stellt eure Seufftzer ein/ wisch ab die salzen Tränen/
 Verlangt Euch Ihn zu sehn so laßt all Euer Sehnen
 Dahin gerichtet seyn zu kommen wo er ist/
 Wo Er das Himmel- Brod mit allen Engeln isst/
 Und labt sich/ als der Welt und ihrer Wollust Hasser/
 In Himmelscher Lust mit süßem Lebens Wasser
 Daß Er ohnendlich schöpft auß Iesus Gnaden Quell.
 O! Jesu/ führ uns auch bald zu der Freuden Stell.



Krist-börlige Lärar /

till

Niterste Åre-Minne /

När

Adel of Wålb. nu hooff Gudh Sahl Fruu /

Fru **M N N N** Blixen-Krona /

Fordom till Estillsätter / Kärnås / och Wårnbärgh. ic.

Adel of Wålb: Herrens

Herr **ANDREAS** Sparfelds /

Till Schönfeld ic.

Fordom Hiertållstade Huus Fruus

Salig afsonnade Lijf / i Hög-förnehm of folk-rikt Graff-Göllies W-
wistan / i sin Hwilsokammar högst-hederligen Jordsattes

I Stockholm Then 27 Aprill. Anno 1673.

Widh Grafwen fälle af

LUCIDOR Then Olycklige.

Derr Sparfeld / om wat Siäl när Kroppen affdöör / döde
 Of Döden Andan iempt Lefammen aldels döde /
 Om Han sohr neder äth i Grafwens mörka Natt /
 Of ändas måd then Dödh som Lifwet före satt.

Tå borde man måd rätt uth öfwer måte sörga /
 Sin Aldre besta Wån / då borde man påbörja
 En hislig Jemmer Låt / uthom all Rook of Tröst /
 Of tårta warge-ljif måd en of-gräflig Röst /
 U-hriska Håar och Slagg / måd fiendlige Händer /
 Slå Bröst och Rymer blå / of aräflig skåra Tänder /
 Förderkwa Synen bort / måd alt-förmykten Gråt /
 Försmåttas ut aff Suck of ynkelig Klage-Låat:

Så förtja liksom the som en Förhopning hafwa /
 Men med then döde Kropp og Siälen nedergrafwa.
 (Wär' än Thebaner leet) wäist låta som man kan /
 Of till en större Sorg än leija någon ann.
 Nei intet semmer thet of Kristna til at gödra /
 En står of wäll at wij för mykket låta höra
 Wär Sultkan och wär Gråt / fördy wij wete wist
 At intet Then är tapt / Then som wij hafwa mist;
 Dol hwem är full then som en Menniska förtänker?
 När halwa Hiertat mist / at Han Sigh hårdlig kränker /
 Of Ånger bära kan / em sin för säta Wån /
 Then Han weet at Han en mehr kommer hijt igen.
 Hwem will Herr Sparfeld Er då med gått sogh förtylka
 At I måd ånslig Suct begräten Er Dylka /
 Of Eder Makas Död? som war Er halwa Siäl /
 Ert andra Siälff / Ert Tröst / of aldrabästa Wäls
 Then som förtänker thet / är wär' än wärsta Diuren /
 Com förtja Makan sin / aff Drift vt aff Naturen.
 En rafter Hiort i Sätt / han råmar för sin Hind /
 Han synes sukka när han wädrar uti Wind /
 Ett Lejon / Tiger / Bard / en Warg of willa Björnen /
 Kring letar Skog of Bust / i Liffell of i Törnen
 När Han sin Måta tapt / the hängia Huswud neer /
 Of hwar uppå sit wijs / sin Sorge - kwaal beteer.
 En Turturduswa som sin Han en hörer knulla /
 Skyr Trån of Grenar som aff gröna Löfwet fulla /
 Of ålstar i sin Sorg en torr of baran Kwisst;
 Så weete dumma Diur besukka hwad the mist.
 Hwi wil en Menniska då intet blij bedröswad?
 När som Hans bästa Wån aff Döden blifwer röswad /
 Of serdeles En Wån som hålles mehra tiår /
 In man Sigh håller Siälff / of hwad i Wården är.

At mista Faer of Moor / at mista Syster / Bröder /
 Slätt / Fränder / Wänner of hwad mehra Döden öder /
 Ur Hertans Siäle Sorg / dot ingen större Nödh
 Ut när et äkta Band slits aff för hastig Dödh /
 Som här (du werre stett) Tu haer för skarpa Skäcktar /
 O Dödh! måd hwilke Thu / alt Menstie Ridn befäcktar /
 Of öfwermåttar / ah! förgrimmer war Thu här /
 I thet Thu Dngden i sin fulla Blomstran står
 Of häfwer neer i Mull / knapt hade Himmlen knutit
 Thet Demant - fasta Band / förn Thu Thet åter bruttit /
 Off - grymmeste Tyran ! du hafwer Bloffet slätt /
 Som nys aff Hymen tändt / Thu haer't aldeles brekt.
 Om någon Gudlig Dngd Thin Strengheet kunnat hindra /
 Så had' utom all twijf / tin Grimm wäll blifwet lindra /
 Aff Thenne Adla Fruu / som nu på Bären står /
 Of til Sit Hwilorum / of långa Natten går.
 Men ah! stett ingen Ting sans som tigh kan bewela /
 Thu kenneer ey Mistund / Thu kant ey utan neka /
 Hurr' ödmuukt man og beer / Thu tog ey på i dagh /
 Thet är thin gamble Seedh of oundwilkig Lagh.
 Om något högt Förstånd / om Artigheet i Seder
 Om Herrist Wänligheet / som til Måndynkan leder /
 Hooff Tigh had' orka hielpt begreets ey thetta Lijf /
 Som vti Allstions Dngd / war utan Maka rijk.
 Om maklös Deiligheet som ingen kunde måhla /
 Hwarmåd Then adla Fruu / lijf Solen öfwerstråla
 Bää Lärn of Stiernor måd / hadd wunnit tigh til Wan /
 Så lefod' måd största Frögd / Fruu! Blixen - Kronan än
 Men tafengt allt ihoop / Thu haer ey welat stona
 All Fågtring of all Dngders make löse Krona :
 Dot bliuwer Hennes Priiff / ewärdeligen kwaan /
 Fast Thu Then Eldna Kropp / of Himlen Siälen taer."

Liff som når Rosen-Bladh / måd liufwe Nålker blandas /
 Fast om the wishna bort of torkas / lifswål andas
 The / måd en liuf-södt Lust / som sprider sigh omkring /
 Så är og Hennes Priff / thet aldrig någon ting
 Skal uhr wårt Minnetaa / dy hwad som Dygden söder /
 Blif ey i Döden dödt / skär när som Andan öder
 Hwad som är / of ey är / Priff är ju Siälens Deel /
 Then ingen Parca (mehr än henne Stälff som heel)
 Kan genom Liff ell Makt / måd Sax ell Stetta winna /
 Dy böder man som en Krist måd Stial rätt öfwer sinna /
 At alt förnylken / Sorg / ey något båta kan /
 Fast Döden hennes Kropp / Jorde-delen öfwerwan /
 Är Siäten lell hoos Gudh / hoos Ds skal Rampnet lifwa /
 Så länge man om Dygd / i Wården lærer skrifwa /
 Wij wele måd full Hand / Fiol of Amaranth,
 Jempt andra Blomster mehr / vth strö kring hwarien kant
 Of rind kring Gräfvens Bredd / i medler tidh så tänken
 (I som måd Suck of Grät Ser sorgse Hiertan fränken)
 Att Gudh / Huis Willia Allt måst lydigt effter gå /
 Haer utaff Nåd-behagh Ser lagt thet Korste på /
 Om thet kan kallas Korst; at man förbyter Wården
 I Himmlen / Sorg i Lust / Friidh för Swikfulle Flården;
 Om thet kan kallas Kors / at Fången blifwer frij /
 En Döder rätt får Liffw; betrakta man of sij /
 Hwad wårt falsk-nembde Liffw doct är: Rööf som förswinner
 En Dimma som sörgår / Et Keep som Siälur binner /
 Förnyllef Fångetorn / Ett Luft-Suuf fylt måd Nödh /
 Gall blandad Sörtma of halfleswandes en Dödh.
 Hwi reds wij då för dö? för hwad skull är / wij hisna /
 Om någon minner på / wij mått i Gräfwen wishna?
 Then wij kunn hata / men på intet sätt uadsty /
 Är Döden wäll så arg of ellaker som wij

Of honom billa in? Net / Döden är rätt Lifwet /
 Han läser Himmelen op / taer bort hwad Of war gifwet /
 Sier hwad Of ägnar rätt: Så bytt är Lyckan war /
 När man för Menckior Gudh för Döden Lifwe får /
 Hwad tappa wij ther i? Gudh nypper of försätter /
 Lijf som en Trägårds Man / of wänder Gott i Bätter /
 Then Salig döde Fruen är (fast I kränkes) wäl /
 Hwad ingen döblig weet / sijr Hennes sälle Siäl /
 Sär öfwer Stiernors Hwalff / uti sudhuita Kläder /
 Hwar Hoon måd Anglar of them uthwaldom Siggh gläder /
 Sijr Gudh lijf som Han är / of undrar högt ther på /
 At wij så diupt här neer of långt från Henne Stå: /
 Dy unnen / Henne / hwad som I än dunke Eder /
 Of wäntan tåligt til thes Gudh Ter og thit leder /
 Han gör alt hwad som skier / på litet eller stoort /
 Dy seien / Herren haer i alla ting wäl gjort. /
 Wij hoppas hwad Hoon haer / dy låtom Of alt drifwa /
 At wij må daglig döo / thet wij måd Henne lifwa /
 I ändlös Saligheet / Sell Salig then thet gör /
 Then som döör: förn Han döör / Han döör ey / när Han döör.



Klag of Tröst Skrift/

Når

Jordom Aereborne / Gudhfruchtig of Dygderiske
nu sahl. Matrona,

Must. **MARGARETA** Mansdotter /

Kongl. May. h. för thetta Troe-Tienare of wälbestätte
Factor öfwer Örebroos Factorie,

Aereborne of Wälbetrodde / nu hoos Gudh Sahl.

Herr **GUSTEN OLTERS**

Ästterlätne Änkta /

I Solckertij Lijfsöllies Närwaru Christwanligen Jordsät-
tes uti Örebroos Stads-Kyrkia den 4. Maj Anno 1673.

Them Kwarleffd Sörjandom til behag /

Wänwilligst

i hast opsatt / af

LASSE JOHANSON.

Hwi hörs i Ö:broo, Stadh så mängen ynckligt gräta/
Hwi höres hwar of en/måd Jemmer-klagan låta/
Hwi höriar Klokkors-röst mådh sörgligt bing/bang/bong/
Of grumla mådh högt Liud en sorgsam Lijfe Sång?
Hwad förr en Täre Bäl kring slyter Edra Rinner /
Hwad förr en Perle Flodh aff sakta Strömmar / rinner
Från Edra Ögon neer / hwi hemmes genom pust/
Jaenom klagand Suck / all Glädie / Frögd of Lust?
Cybör man fråga hui? ey bör mau sigh förundra /
At för en Kwinnas Dödh sigh kwellia många hundra /
Of sukka / lijf som hwar aff them / Sin Moder mist /
Dy sannerlig thet är fullkomligt sant of wist /

Ge

At

At heela Staden nu en sann Affsaknad finner /
 I thenna Kwinnans Dödh / dy Barnens Gyon rinner
 At the sin Moder tapt / Men Frendren of Blodh · Släkt/
 Begräta Stäkten Sin / aff Sorg bliffr Hiertat brätt
 Hoos them som oftyld war / Bekende / Gran · of Wenner /
 Som haa en Wän bort mist / thes liete the knapt kenne /
 På Hög / så wäll som lägh / på wetig / konstig / rijk /
 Besutta hwad the mist mädh thetta Sälle Lijf.
 Hwad dygdigt lärde Dygd / utaff thenne Macrona,
 Hwart kwelies utaff Sorg / at Döden intet stona
 En så fullkommen Krop / som alla Dygders Huuf
 Of jaga Säden vth all Dygders klara Lijf
 Men aldra aldrumäst så fälles beta Tärar /
 Aff arm of fattigt Folck / them Döden hårdligst särar /
 Igenom thetta Fall / Hoon Them för Moder war /
 Of skidte mildelig / all Sorg of Dimsorg baar
 Om theres Ufshelheet / the weet ey noah at prissa
 Hurr giiffmild Hoon altidh them södde / giödd' of spissa
 När Hungers Blåga kom / Hoon klädde then ofklädd
 För Olyckan war ey vti Olyckan rädd
 Then som olycklig war / of sett i Band of hette /
 Them Hoon betedde godt / sin hieprijk Arm Hoon streckte /
 Tilt then som på sin Sång lägh siuf aff alskions Soot /
 För allom wiste Hoon godh Hielp / godh Tröst et Boot.
 Swarsöre the og nu medh Suck of Tärar klaga /
 Beklaga hennes Dödh / så offta theras Waga
 Sin Affraa kresswer / ah! så talar theras Nödh)
 Ah! at wär Hielp of Tröst / ah! at wär Moor är dödd!
 Hwem will O Jemmer ah! hwem will of nu mehr hielpa
 I thenne arge Tidh? ther alla wela stielpa
 Then som aff Fattigdom of Armodh plögad är /
 I hwilken hwar of en haer lede Mammon kiär /

Det heller älskar hwad hans Maste. säck kan giöda /
 An at Han aff sin Winst / en fattig Man will föda
 Med Watten of mädh Bröd. Then som of klädde förr
 Är dödh / ah! Then är dödh! hwem är som nu mehr giör
 En uffel Fänge gått? then tidt sin Skuld säster
 Ut et of mdrkt Hähl / hwar Han hooff Jemmer gåster
 Hwar Armodē är Wärd / hās Stall Bröet Ringst of Nödh
 Hās Tröst förtwiffland Hoop / Hās Hoop en nestig Död.
 Hwem hielper then som Siul at Han ey mä försmakta /
 För än som Döden Siälff mäd sin omilde Skäckta
 Hans Liffsträdh stäckre giör? hwem gifwer nu en Graf
 Ut then som utan Gull från Wärliden särdas aff
 Hwem är som Kläder gter äth then som ey kan sthla
 Sin Baarheet / lånar Huusf äth Huus-will / som wil hwilla?
 Ah hwem är som nu wil of hielpa ti wär Nödh /
 What wär Hielp of Tröst! ah at wär Moor är dödh!
 Så jemras sådant Folck / så sucke of så gräta
 The i sin stora Nödh / hwad wiley Wänner säta /
 Hwad wil ey Barn of Slätt / of alla Wänaers Hoop /
 Betee för Klage. låt? hwem kan thet Jemmer. roop
 Som the mäd stilla Munn i Tystheet låta höra
 Bestriwa som sigh böör? ey kan min Penna giöra
 Hwad som iagh hade tänckt / thet är förswärt of högt /
 Dy ingen skrifer rätt hwad som han ey försökt.
 Nol kunde Jag Pust / Sul / Ringst Hiertekewaaff of Tärar
 Bestriwa / män thet är än mehr / hwad mehra sårar
 Of öfwiergår all Skrift / dy mången salstfint kan
 Mät Gaa gräta när hans Hierta leer hwad han
 Besucka låf / här fins i arge. fulle Wården
 Skynhelig smicker Sorg / aff arg of onda Flåden /
 Hwar mäd Hoon oplyst är / at man på intet sätt
 Hwad Sorg of inte Sorg weet at äth stillia rätt.

Men I som förten måst/ I måste rätt besinna/
 At ingen genom Sorgh mehr kan/ än Iemmer winna:
 Dy hemmen suel of pust/ begräten ikke mehr
 Then Salig-sälle Dödh/ of tänken intet fleer
 Uthom hwad som Gudh will/ affsynken edra Tårar //
 Then Högstas Nåde- Hand kan hela/ hwad han sårar
 I Wreden måd grym Arm/ Han weet bå Stund' of Tidh/
 När som han synes måd oblidher / är Han blidh.
 Han hielper hwar of en uthi then största Nöden/
 Gier Lide genom Crät/ of genom Lijfwe Döden /
 Han gör en hungrig mått/ then Torstig swalkar Han
 Han kläder Nakenheet/ of the som ey er Bran
 Haa till at skyla måd sin Skräppligheet / Han giffwer
 Tröst / at then Tröst- löf är / of Dylks falle drittwer
 I Bonor of i Band / them som ebotlig Soot
 Sångfaste ligge nidh / gier han i Döden Boot/
 Gudh är som hielper them/ som ingen Hielp mehr kanner/
 Gudh tröstar alla ehem / som ey haa Släkt / ey Wenner/
 Gudh hielper alla them/ som intet haa Förswaar/
 Gudh tröstar Faderlijf (som Fader-löfas Faar)
 Them som han synes måd sit skarpa Rijs/ at tucka/
 Allenast at the rätt Hans hielp- full Brede fructa/
 Dy gräten intet mehr then Salig- sälle Dödh,
 Begräten så som Jagh Then uple Wärldens Nödh.



Ytterste Ure Dienst/

När

Jordom Kongl. Mantt: h Treo Dienare of Tullförwalltare
öfwer Store Stötullen i Norköping

Herr **H E N R I C H** von
BRUBENGEN/

Krist. Hederligen Jord. Sattes / i Norköpings Stora
Stads. Kyrkio / i folckriick Lyckförlites Närvaru/
den 21. Maij An. 1673.

Willie: färdigst betedd / af
Lucidor den Olycklige.

HWem nekar at en Then som i sin Alders. Wahr
Från usle Wårlden tags / of stretches på en Bäär/
Seen sänkes i en Graafw / rått Salig hådan drager?
Of hastar Himmel åth / för dy han Gudh behager?
Hwem nekar at Hann en är fram förr Wårlden Säll/
Sakt om hans spåde Lijfw / i Morgon'n / fann sin Kwäl?
Slett ingen / Hwar of En weet at wij måste skilla/
När thet är Guds Behaag / of Faderlige Willia /
Then snart / of Thenne seent / Then seent / of Thenne stödt
En när Han ghyner på / En ann när Han är trött
Aff Mödo / mått aff Uhr / en geller at wij byggia
Uppå wår friska Kropp / en beör wij wara trygga
Of säkret Ögneblet / båå gammalt eller ungt
Ure mogot till at dö / Ut Döden lifsa tungt /
At skunta Subbar gråd / ell spåda Bårnen falla /
Hans Boga slår en feht / Hans Ståctar äre snella /

När Gudh befalla tåls / på timman dräper Han/
 Så snart Et måhl-löst Barn / som en aff-leswab Man.
 Liff Wärens sköne Barn / som uti gröna Wägar
 Måd tulen Särge-slag lusti groo / liff Öte Sångar
 Waff en tulen Nord snart mista all sin Bröckt /
 Förblekna / wisna bort / hur wäl the taes i äckt /
 Et seent / thet andra snart / när Hyacinth förfaller/
 Står Tulipanen kvar / när of si then blir aller/
 Så werer Rosen fram / Thet groor / Thet faller aff/
 Så blifwer **E**t all tidh **T**het Andras **D**öd of **G**raff.
 Så är En Wrenskia måd / then tidt när Hoon oprinnar
 Sår i sin Dygång Neer / of hästelig förswinner /
 Huru mången slyr sin loof / of blifwer oftast ödd /
 I södslen i mång gång förn som Hann blifwer södd.
 En annan måste soort i Aldrens bästa Sommer/
 Ey hjälper någon ting när grymma Döden kommer/
 En annan här liatw Fruct / in til sin Sena Höst/
 Of lifwer långa Åhr The Sina till en Tröst.
 Men sellan / hinner En fram in til Wintren falla/
 När Aldren Håår of Slågg besudgar / Kraften falla
 När Ledamotrens Mactt alt småningom dödr aff/
 Of går måd långsam Foot til sin Siäl Åre-gen Graff.
 Liffwål om En will rätt beståda of betracta
 Wår Liff-tidh / måste Han för allting merck of acta
 Wår Tidh of Timma ståde uti then Höghas Wådd
 Han fodrar när Hann will aff oransaktigt rådh/
 På Lite of så Stoor / när Han will måst wij wandra
 Från thenne usle Wårld / ey hjälper något kiandra
 Oklegga Sighemoot / Hwar haer sin sattan Dagh/
 Dy döds är allom Ting en o-undwiflig Lagh.

Han gifwer og långt Liffw / hwar måd han högt begästa
 Jerusalém of fleer / dy Herren / hafwer loftwa /
 At långa theas Åhr / som Honom hålla tiår /
 Of gifwa them ther hooff hwad the i Troon begiår.
 Så haer Gudh twert emoot vti sin Brede hotat /
 At then Oruglig år skall dö of bli vthrotat /
 I Hälften aff sin Åhr / hans Dagar sku bli få /
 The stole tij en Skynn of Skugge strött förgå.
 Hwad skal man så måd fogh om thenna Mannen skrifwa?
 Hwiß Alder nepelig hins aff alla them som listwa /
 Guds egen Mann of Mann / haer satt til öfwer . måt
 Twa gånger Fyrti Åhr / Them han långt öfwer gått :
 Hwem kan då icke si at Hann Gudh får haer waret ;
 Fast om Hans Fader rifs Han stundom haer förkaret /
 Gudh ålsta thenna Man förbthan någen twiif /
 Dy haer Han Honom gjort til År . of Åhren ruf.
 Ey twiiflar man ther om at Han ey haa mått kampa
 Måd Wården of måd Sigh / alt ond at neder dämpa /
 Han är fast om Han war Jord / Åsta / Stofft of Mull /
 Igenom Korsens Geld less luttrad lij som Gull.
 Jagh står helt gierna til at långe här i Wården
 Uthålfwa / tintet är ån långe tåla står den /
 Of swåfwa utt Storm uppå ett Dylts Haaff /
 Hwar mången seglar full of drånts i Wållusts kwoaff
 Wi en Jammerdahl i tusend Sorger willa /
 Bland Odinurs marge slaggh / Olidigt Liden spilla /
 I Dlig of i Siridh / i Olust / Angst og Nöd /
 I hadig Twiifsamheet förbida sin wiß Dödh.
 Them Esblig döde Man haer ey Dylcor trutet /
 Ey hafwer Han alltid på miuka Roser suttet /
 Nei Han haer som en Kriist aff Korsens Kalck sin Deel
 A åimodigst drucket / när in till then sidsta Peel.

Han